



Nacht der Demokratie

Praxis-Handreichung zu einem neuen
Konzept des Demokratie-Lernens



**Bezirksjugendring Schwaben,
Netzwerk politische Bildung Bayern,
Netzwerk politische Bildung Schwaben,
Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Hrsg.)**

Christian Boeser | Fares Kharboutli | Florian Wenzel



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

Vorwort

„Verglichen mit der Realität, die sich im Gehört- und Gesehenwerden konstituiert, führen selbst die stärksten Kräfte unseres Innenlebens - die Leidenschaften des Herzens, die Gedanken des Geistes, die Lust der Sinne - ein ungewisses, schattenhaftes Dasein, es sei denn, sie werden verwandelt, gleichsam entprivatisiert und entindividualisiert, und so umgestaltet, dass sie eine für öffentliches Erscheinen geeignete Form finden.“

Hannah Arendt (Vita activa oder Vom tätigen Leben)

Demokratie-Lernen wird seit einigen Jahren als Ergänzung und mitunter auch Alternative zu klassischer, vorrangig schulischer politischer Bildung verstanden. Zusätzlich zu den Inhalten und Themen rund um den Begriff Demokratie stehen hierbei Interaktion, Partizipation, Erfahrung und eine systemische Sicht im Fokus. Demokratie-Lernen kann dazu beitragen, selbstbestimmt, eigenverantwortlich und selbstreflexiv mit sich wandelnden gesellschaftlichen Herausforderungen umzugehen. Um diese Ziele erreichen zu können, darf Demokratie nicht nur als Herrschafts- und Gesellschaftsform betrachtet, sondern muss auch als Lebensform erfahrbar werden, wie Himmelmann konstatiert: "Es geht dabei nicht um 'Belehrung', sondern um die Ermöglichung der Sammlung von konkreten 'Erfahrungen' mit Demokratie in der vielfältigsten Form und es geht um das 'Wachstum dieser Erfahrung'... Gemeint ist dabei die 'face-to-face'-Ebene der Demokratie"¹

Im Rückgriff auf den Reformpädagogen John Dewey² wird Demokratie als etwas verstanden, das unser soziales Sein insgesamt umfasst: "Für Dewey ist Demokratie vor allem ein offener und freier Lebensstil, eine besonders beziehungsreiche Lebensart, Lebensweise, Lebenseinstellung und Lebensordnung bzw. eine besondere Lebensform"³. Es geht Dewey um nicht weniger als um einen "way of life", der Emotion, Reflexivität und Aktion umfasst. So stellt Demokratie-Lernen immer neu die „Demokratiefrage“: Ist die Art unserer Konfliktbewältigung demokratisch (genug)? Ist unsere Schule, unserer Abteilung demokratisch? Welchen Platz hat demokratisches Handeln in Kultur, Sport oder den Medien? Wie wird Demokratie in öffentlichen und privaten Räumen erlebbar?

Das Netzwerk Politische Bildung Bayern hat sich seit seiner Gründung 2006 – ebenso wie das Vorgänger-Netzwerk politische Bildung Schwaben – diesen Fragen gestellt. Als Netzwerk versucht es, jenseits bestehender institutioneller Vereinigungen und Verbände Individuen aus allen Bereichen zu aktivieren, die politische Bildung im Sinne von Demokratie-Lernen weiter denken

1 Himmelmann, Gerhard (2006). Leitbild Demokratie-Erziehung, Vorläufer, Begleitstudien und internationale Ansätze zum Demokratie-Lernen. Wochenschau-Verlag, S. 77f .

2 Siehe Dewey, John (1916/1993): Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik. Beltz.

3 Himmelmann, Gerhard (2006). Leitbild Demokratie-Erziehung, S. 116

möchten. Es hat immer wieder neu nach Aktions- und Veranstaltungsformaten gesucht, um diesen Anspruch in die didaktische Praxis umzusetzen. Hierzu wurden u.a. Methodenbausteine entwickelt, Videowettbewerbe durchgeführt⁴, eine interaktive Internetplattform aufgesetzt und Netzwerktagungen mit sehr offenen und partizipativen Veranstaltungsformaten an ungewöhnlichen Orten erprobt. Immer wieder stellte sich dabei die Frage, ob und wie durch das Netzwerk selbst Demokratie erweitert, erfahren und gelebt werden kann.

Aus diesen Überlegungen entstand die Idee zu einer „Nacht der Demokratie“ als niederschwelligem Begegnungsformat im öffentlichen Raum, an einem zentralen Ort einer Stadt, wo Politiker, Journalisten, politische Bildner und Bürgerinnen und Bürger auf gleicher Augenhöhe aufeinander treffen und in einen Austausch kommen. Wo Wertschätzung und Inspiration für Demokratie in formellen und informellen Räumen einen Rahmen finden. Folgende Fragen leiteten die weitere Präzisierung dieser Überlegungen: Wie weit ist es möglich, ein Veranstaltungsformat so offen zu gestalten, dass die klassische Linie zwischen Veranstalter und Teilnehmenden aufgehoben wird? Wie kann informeller Austausch auf gleicher Augenhöhe und demokratische Auseinandersetzung damit real inszeniert werden? Wie kann der klassische Seminarraum verlassen werden? Wie können zufällige Begegnungen statt finden? Wie kann ein Veranstaltungsformat dem alltäglichen Lebensvollzug von Menschen möglichst weit angeglichen werden? Wie kann letztlich ohne pädagogische Bemühtheit Demokratie als „way of life“ erlebbar werden?

Das Konzept „Nacht der Demokratie“ übersetzt das Verständnis von Demokratie-Lernen, welches die Dynamik gesellschaftlicher und politischer Prozesse in einem Mikrokosmos, d.h. in einer Gruppe von Menschen in Austausch bringt und eher mit Prozess-Reflexion denn mit ständigem Input arbeitet. Etienne Wenger beschreibt diesen Wechsel der Kultur des Lernens ganz allgemein mit seinem Konzept der *Community of Practice*⁵ und betont die "Verzahnung individueller Lernprozesse mit denen der Weiterentwicklung der einbettenden sozialen Gemeinschaft"⁶ - eine Darstellung, die aus pädagogischer Perspektive wiederum bereits Dewey einbrachte, als er die "self-realization" des Individuums an die Einbettung in und Anbindung an eine Gemeinschaft knüpfte, was erst Demokratie ermögliche⁷. Ziel des Konzepts der „Nacht der Demokratie“ war es somit, im Mikrokosmos einer inszenierten Begegnung innerhalb eines öffentlichen Rahmens nicht nur das Erleben, sondern ein Stück weit das Gestalten von Demokratie nachzuvollziehen. Denn die „Leidenschaften des Herzens, die Gedanken des Geistes, die Lust der Sinne“ (Hannah Arendt) finden ihren demokratischen Ausdruck in der Begegnung von Vielfalt und treiben diese voran.

4 Eine Handreichung zu diesen Videowettbewerben ist als Download unter www.politische-bildung-bayern.net (Suche: Handreichung) verfügbar.

5 Wenger, Etienne / McDermott, Richard / Snyder, William (2002): *Cultivating communities of practice: a guide to managing knowledge*. HBS Press.

6 http://de.wikipedia.org/wiki/Community_of_Practice

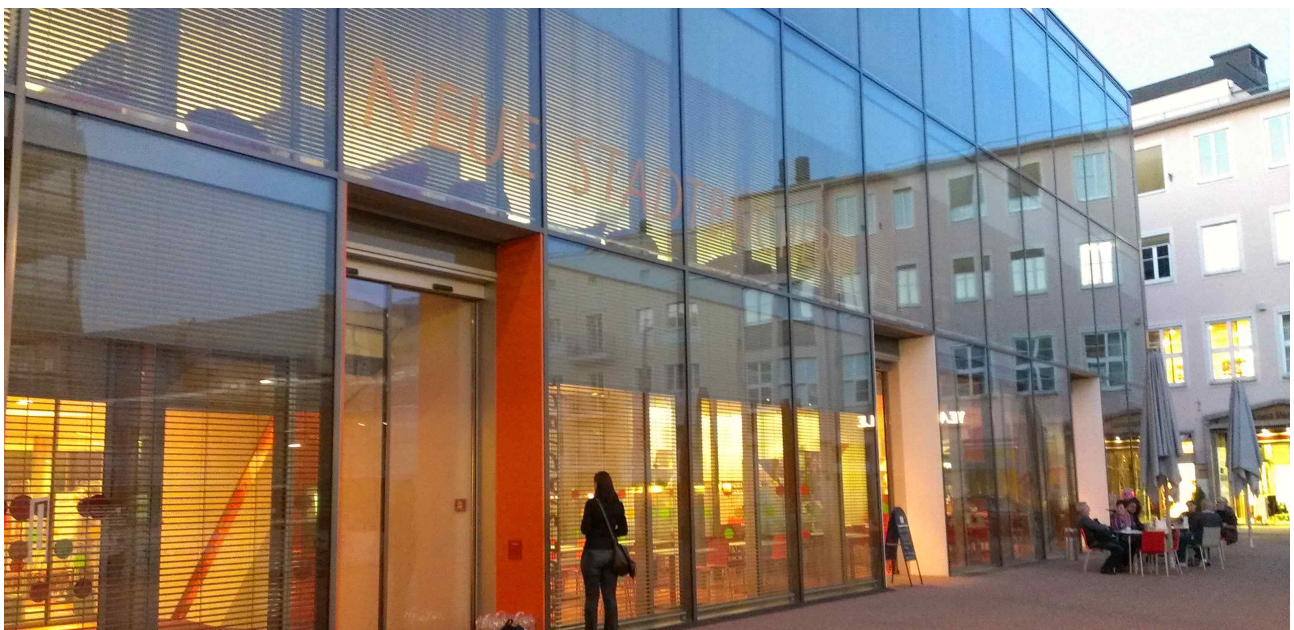
7 Dewey, John (1916/1993). *Demokratie und Erziehung*. Beltz.

Die Nacht der Demokratie fand erstmals vom 2. auf den 3. Oktober 2012 mit insgesamt über 350 Personen in der Neuen Stadtbücherei in Augsburg statt. Ziel der vorliegenden Handreichung ist es, Konzeption, Planung, Durchführung und Nachbereitung der „Nacht der Demokratie“ anschaulich nachzuzeichnen. Dabei wird durch das Beispiel von Augsburg immer wieder konkret dargestellt, wie die Nacht der Demokratie entstanden ist. Gleichzeitig werden allgemeine Kernpunkte benannt, die für eine erfolgreiche Umsetzung nötig sind.

Die Begeisterung, Motivation und die Erfahrung gelebter Demokratie in allen Phasen der Entstehung haben uns ermutigt, mit diesem Konzept weiter zu gehen. Die Handreichung möchte anderen Kommunen und Initiatoren Mut machen und sie motivieren, dieses Konzept auch bei sich vor Ort umzusetzen.

Wir danken allen Kooperationspartnern, dem Team der Universität Augsburg sowie allen Mitwirkenden der Nacht der Demokratie.

Augsburg, November 2012



Neue Stadtbücherei Augsburg

Inhalt

Auf einen Blick	7
Leitlinien der Nacht der Demokratie	7
Berichte zur Nacht der Demokratie in Augsburg	8
Ausgewählte Stimmen zur Veranstaltung	14
Handreichung – Ein Reisehandbuch für die Nacht der Demokratie	15
A Wie kommt das Ganze ins Rollen? - Der Planungsprozess	15
1. Motor: Ein vertrauter Initiatorenkreis	16
2. Antrieb: Einbindung relevanter Akteure	17
3. Reisekosten: Finanzierungsbausteine	19
4. Route: Planungstreffen	20
5. Mehr als Service: Das Veranstaltungsteam	21
6. Ziel: Der Veranstaltungsort	22
7. Logbuch: Planungsdokumente	24
B Welche Attraktionen gibt es zu sehen? - Das Programm	25
1. Stationen: Auftritt im öffentlichen Raum	28
2. Begegnungen: Formelle und informelle Räume	30
3. Höhepunkte: Umgang mit Highlights	32
C Wer fährt mit? - Die Einladung	35
1. Werbeträger: Aktivierung von Schlüsselpersonen	36
2. Image: Plakate im öffentlichen Raum	38
3. Web 2.0: Dynamische Seiten und soziale Netzwerke	40

D Ist es wirklich so weit? - Die Durchführung	42
1. Reisebegleitung: Die Koordination und (Um)Steuerung	43
2. Für's Album: Fotos, Visualisierungen, Verdichtungen	44
3. Live vor Ort: Online-Berichterstattung	46
E Wie geht's weiter? - Die Nachbereitung	47
1. Erlebnisse: Nachtreffen der Beteiligten	47
2. Berichte: Pressearbeit und Dokumentation	48
3. Nächste Reise: Nutzung entstandener Kontakte	50
Fazit	51
Impressum	52

Auf einen Blick

Leitlinien der Nacht der Demokratie

Um einen gebündelten Eindruck von der Nacht der Demokratie zu bekommen, wie sie in Augsburg 2012 durchgeführt wurde, wird hier die Endversion der gemeinsamen Zielbestimmung der Kooperationspartner der Nacht der Demokratie 2012 in Augsburg vorgestellt. Sie wurde in einem gemeinsamen Prozess während der Planungstreffen entwickelt und immer wieder nachjustiert und bildete die gemeinsame Basis für das konkrete Vorhaben wie auch das Konzept „Nacht der Demokratie“ insgesamt.

„Die Nacht der Demokratie ermöglicht Inspiration, Begegnung sowie Reflexion zur strukturellen und persönlichen Bedeutung von Demokratie.“

Die Nacht der Demokratie ...

...ermöglicht Inspiration:

- ist Ausdruck der Wertschätzung für die Demokratie und für diejenigen, die sich für unsere Demokratie einsetzen;
- bietet ein vielfältiges inhaltliches und methodisches Angebot;
- motiviert und inspiriert alle Beteiligten;
- macht Lust auf Demokratie;

...ermöglicht Begegnung:

- erlaubt die Begegnung auf Augenhöhe zwischen Akteuren in der politischen Bildung, Politikern, Journalisten und interessierten Bürgern;
- macht Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen diesen vier Gruppen deutlich;
- ermöglicht einen gleichberechtigten Austausch zwischen den Generationen;
- betrachtet alle Teilnehmenden als Experten und bindet sie entsprechend ein;
- bietet einen attraktiven kulturellen und kulinarischen Rahmen, der den Austausch untereinander unterstützt;

...ermöglicht Reflexion:

- schafft einen Raum, sich jenseits des normalen Alltags grundlegend mit der Demokratie zu befassen;
- lässt die Teilnehmenden Demokratie erleben und mit allen Sinnen erfahren;
- vermeidet eine festlegende Definition von Demokratie und bringt unterschiedliche Ansätze in Austausch;
- regt an, sich neue Fragen hinsichtlich der Demokratie zu stellen;
- stellt Demokratie als Herrschaftsform (z.B.: Wie läuft eine Wahl ab? Wo kann ich mich engagieren? ...), aber auch Gesellschaftsform und Lebensform im Alltag (Wie gehe ich mit Konflikten in der Nachbarschaft, unter Kollegen, in der Familie um? Wer trifft warum Entscheidungen? ...) dar;
- beachtet auch kritische und negative Aspekte der Demokratie, Grenzen der Demokratie, z.B. Umgang mit (Rechts-)Extremismus / wehrhafte Demokratie;
- zeigt die vielfältigen Möglichkeiten politischer Bildung und ermöglicht es, innovative Ansätze selbst zu erleben.

Berichte vor und nach der Nacht der Demokratie in Augsburg

Für einen umfassenden Eindruck sind nachfolgend die Ankündigung der Kooperationspartner, ein eigener Bericht zur Veranstaltung sowie die Vor- und Nachberichterstattung der Augsburger Allgemeinen Zeitung dokumentiert. Das Team des Medienlabors der Universität Augsburg erstellte zudem einen Image-Film zur Veranstaltung, der gut als Demonstration für andere Kommunen genutzt werden kann, sowie eine „Making-of“-Version, die auch den Planungsprozess zeigt. Beide Filme sind unter www.nacht-der-demokratie.de abrufbar.

Ankündigung zur Nacht der Demokratie von Veranstalterseite auf

www.nacht-der-demokratie.de

„Mit der ehemaligen deutschen Politikerin, Dr. Hildegard Hamm-Brücher, als Schirmherrin, und einem breiten kulturellen und kulinarischen Angebot soll diese Nacht Lust auf Demokratie machen.

Im Vorfeld der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit findet am 2. Oktober 2012 in Augsburg die „Nacht der Demokratie“ in der neuen Stadtbücherei statt. Die Initiatoren haben sich die Begegnung, sowie den Austausch auf Augenhöhe zwischen den vier Zielgruppen: Politikern, Journalisten, Akteuren der politischen Bildung und engagierten Bürgern zum Ziel gesetzt.

Es werden viele hochkarätige Politiker erwartet, die auf dieser Veranstaltung jedoch keine langwierigen Grußworte halten sollen, sondern sich an den verschiedenen Aktionen und Diskussionen beteiligen und mit den Leuten ins Gespräch kommen. Insgesamt steht dabei die Wertschätzung für Demokratie als persönliche Lebensform und Staatsform sowie Inspiration für die Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung an Demokratie im Vordergrund.

Als Schirmherrin dieser innovativen Veranstaltungsform zur Demokratie konnte die ehemalige deutsche Politikerin Dr. Hildegard Hamm-Brücher gewonnen werden. „Demokratie, das sind wir alle“ war und ist das Credo der 91-Jährigen, die oft als Grande Dame der deutschen Politik bezeichnet wird, für das sie ihr Leben lang kämpfte und damit gut in den Rahmen dieser Veranstaltung passt.

Um dieses Event für das breite Publikum attraktiv zu gestalten, wird in einem anregenden und kurzweiligen Rahmen mit Workshops, Gesprächsrunden, künstlerischen Auftritten und kulinarischem Buffet die Wertschätzung gegenüber der Demokratie ausgedrückt. Aber auch Grenzen und kritische Aspekte der Demokratie werden nicht außer Acht gelassen. So lässt diese Veranstaltungsform die Teilnehmenden Demokratie nicht nur reflektieren, sondern auch mit ihren Sinnen erleben und erfahren. Sie bietet also viele Zugänge und Perspektiven (auch ungewöhnliche) auf die Demokratie an. Um Mitternacht findet zum Abschluss der Veranstaltung ein kulturelles Highlight statt.

Zurzeit sind verschiedene Initiatoren in die Konzeption der Veranstaltung eingebunden: das Netzwerk Politische Bildung Bayern, das Netzwerk Politische Bildung Schwaben, der Bezirksjugendring Schwaben, der Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung der Universität Augsburg und andere mehr. Für Beteiligung, Ideen und Beiträge ist die Veranstaltung offen. Durch zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten können Sie Ihre eigenen Positionen und Perspektiven einbringen.

Die Initiatoren und alle weiteren Mitgestalter und Beteiligten, sowie die Stadtbücherei freuen sich über viele Besucher und eine tolle Veranstaltung.

Was bereits geschah... Was bereits geschieht...

Zum Thema Demokratie hat bereits ein Videowettbewerb „60sek für Demokratie“ stattgefunden.

In unserer Rubrik „Best Practice - Nachgefragt“ werden gelungene Projekte zur politischen Bildung anhand von Interviews vorgestellt.

Unter dem Artikel "die Beteiligten Initiatoren..." werden im Laufe der nächsten Monate alle Menschen aufgelistet, die sicher an der Nacht der Demokratie teilnehmen werden.

Für einen Einblick in den Planungsprozess mit allen den Initiatoren gehen Sie auf [Planungsdokument](#)."



Plakate zur Nacht der Demokratie in der Neuen Stadtbücherei

**Bericht zur Nacht der Demokratie von Veranstalterseite auf www.nacht-der-demokratie.de
von Fares Kharboutli**

„Am 2. Oktober fand in der Neuen Stadtbücherei Augsburg zum ersten Mal die „Nacht der Demokratie“ statt. Unter dem Motto „Kommen, mitmachen, erleben“ lud das Netzwerk Politische Bildung Bayern mit zahlreichen Mitveranstaltern zu Workshops, Poetry Slam, Videopräsentationen und Diskussionen – ein Angebot, das rund 350 Besucherinnen und Besucher wahrnahmen. Schirmherrin der Veranstaltung war Dr. Hildegard Hamm-Brücher.

Demokratie – das sind quälend lange Prozeduren, die keiner versteht, und an deren Ende sogenannte Volksvertreter unliebsame Entscheidungen treffen, gerne mal in verrauchten Hinterzimmern. Soweit das Klischee. Demokratie, das ist aber auch Interaktion, Dialog und Begegnung auf Augenhöhe. Dies zumindest war der Kerngedanke der „Nacht der Demokratie“, die am 2. Oktober 2012 von 20 bis 1 Uhr erstmals in der Neuen Augsburger Stadtbücherei stattfand. „Kommen, mitmachen, erleben“ hieß denn auch das Motto der Veranstaltung, die das Netzwerk Politische Bildung Bayern in Zusammenarbeit mit einem breiten Bündnis unterschiedlicher Organisationen aus Bayern und Bayerisch-Schwaben ausrichtete – vom Bezirksjugendring Schwaben bis hin zur Akademie für Politische Bildung Tutzing. Rund 350 Leute aus Politik, Journalismus, politischer Bildungsarbeit und nicht zuletzt aus der interessierten und engagierten Bürgerschaft folgten diesem Aufruf und tauchten ein in eine Nacht, die neue, teils ungewöhnliche Zugänge zur Demokratie ermöglichen wollte.

Was damit gemeint war, wurde bereits bei der Eröffnung deutlich: Initiator Dr. Christian Boeser hatte seine Begrüßungsrede kaum beendet, als drei Improvisationsschauspieler die Bühne stürmten und im Handumdrehen das Kommando übernahmen. Prominente Besucher wurden mit einem Augenzwinkern nach ihrem Bezug zur Demokratie gefragt, und Anweisungen aus dem Publikum in kleine Schauspieleinlagen integriert. Gleichermaßen verwundert wie begeistert stellten die Besucher fest: Demokratie kann ja auch lustig sein.

Anschließend verteilten sich die Gäste im ganzen Gebäude. Der Grund: Die erste von drei, jeweils dreiviertelstündigen Workshopphasen begann. Insgesamt standen über zwanzig Workshops zur Auswahl. Die Bandbreite reichte von „Probieren wir’s mal mit Dummheit“ über „Die Bezirke – ein Plus an Demokratie in Bayern?“ bis hin zu „Die ideale Zeitung“. Man könnte sagen: Demokratie auf allen Ebenen, und das nicht nur im übertragenen Sinne. Denn die Workshops fanden in allen drei Stockwerken statt, manche in Seminarräumen, manche auf offenen Ausstellungsflächen oder in heimeligen Sitznischen.

Als die Zeit bereits unaufhaltsam vorangeschritten war, stand kurz nach 23 Uhr im Foyer noch ein besonderer Publikumsmagnet auf dem Programm: das Finale im Poetry Slam, einem „literarischen Boxkampf“, wie es Slammaster Horst Thieme ausdrückte. Was das mit Demokratie zu tun hat?

Ganz einfach: Die Slammer (man könnte auch sagen: Dichter) beziehen Stellung, oft zu politischen Themen, und der „Demos“ stimmt ab – durch seinen Applaus. Demokratischer geht es kaum.

Doch auch abseits der zahlreichen Veranstaltungen hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, Demokratie zu erleben: Wer Lust hatte, konnte durch die Bibliothek mit ihrer einladend offenen Gebäudestruktur flanieren, sich Ausstellungen und Filmpräsentationen ansehen, mit anderen ins Gespräch treten – oder einfach nur die Atmosphäre schnuppern. „Die Nacht ist immer auch ein Symbol der Ruhe, des Sacken-lassen-Könnens“, erläuterte Christian Boeser zu Beginn der Veranstaltung. Fast fünf Stunden später, als das Schauspielertrio des Improvisationstheaters die Gäste nach einer launigen Abschlussvorstellung in die Augsburger Nacht entließ, hatte jeder Besucher vermutlich seine ganz eigenen Eindrücke im Gepäck, die er auf dem Heimweg in aller Ruhe auf sich wirken lassen konnte. Demokratie hat eben manchmal auch etwas Besinnliches.“

Vorabbericht der Augsburger Allgemeinen Zeitung am 2. Oktober 2012 von Andreas Alt

Demokratie mit allen Sinnen erleben

Pilotprojekt Aktion in der Stadtbücherei

Die zentrale Feier zum Tag der Deutschen Einheit findet heuer zwar in München statt (www.tag-der-deutschen-Einheit.de). Aber die interessantere Veranstaltung zu diesem Termin hat womöglich doch Augsburg zu bieten, nämlich die „Nacht der Demokratie“, laut dem Organisator Christian Boeser von der Uni Augsburg ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt.

Die Bürger sind eingeladen, am Vorabend des Feiertags, dem 2. Oktober, um 20 Uhr in die neue Stadtbücherei zu kommen (Ende gegen 1 Uhr). Die Veranstalter wollen sie dort mit Politikern, Bildungsvertretern und Journalisten in ungewohnter und lockerer Atmosphäre zusammenbringen und auf diese Weise politische Bildung einmal nicht abgehoben und langweilig vermitteln.

Als Schirmherrin wurde die ehemalige Bundesministerin und FDP-Politikerin Hildegard Hamm-Brücher gewonnen. Unter den Gästen sind Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, die Spiegel-Journalistin und frühere Augsburg-Korrespondentin Conny Neumann und „Lauschangriff“-Macher Horst Thieme. Für die erwarteten 250 Besucher sind eine Vielfalt von Workshops und Diskussionen, ein Poetry-Slam, eine Ausstellung, eine Videoprojektion, Einlagen eines Improvisationstheaters, eine Ruhezone mit Jazz-Livemusik und vieles mehr geboten. Boeser empfahl, möglichst schon zu Beginn zu kommen, um möglichst viel mitzubekommen, und zunächst durchaus von Veranstaltung zu Veranstaltung zu wandern, bis man das gefunden hat, wofür man sich am meisten interessiert. Alle Besucher sind aufgefordert, sich aktiv einzubringen.

Mitveranstalter sind der Bezirks- und Stadtjugendring, das Bündnis für Augsburg und die

Volkshochschulen in und um Augsburg. BezJR-Geschäftsführer Winfried Dumberger-Babiel versprach, die Besucher könnten die Demokratie einmal nicht als etwas Kopfgesteuertes, sondern mit allen Sinnen erleben. Die Nacht der Demokratie wird dokumentiert; das Projekt soll damit auch anderen Kommunen zur Nachahmung empfohlen werden.

Nachbericht der Augsburger Allgemeinen Zeitung am 5. Oktober 2012 von Andreas Alt

Gemeinsam Demokratie erfahren

Über 300 Besucher nehmen am bundesweit einmaligen Pilotprojekt in der Neuen Stadtbücherei teil. Diskussionen, Ausstellungen und Workshops regen zu Gesprächen an

Informieren, engagieren, miteinander ins Gespräch kommen – das war das Ziel der ersten „Nacht der Demokratie“ in der Neuen Stadtbücherei am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit.

Nach einer Diskussion des FCA-Präsidenten Walther Seinsch mit dem Friedensaktivisten Wolfgang Sternstein über Gewalt in Fußballstadien, einem Grußwort von Schirmherrin Hildegard Hamm-Brücher – die 91-jährige FDP-Politikerin schickte es schriftlich aus München –, einem launigen Improvisationstheater von Senseemble und einer Poetry-Slam-Einlage schwärmten über 300 Besucher aus, um Workshops, Diskussionen oder Ausstellungen zu besuchen. Es war erwünscht, dass die Besucher von Veranstaltung zu Veranstaltung weitergehen und sich mit den anwesenden Kommunalpolitikern, Engagierten und Verbandsvertretern vermischten.

Die Jungen Europäer testeten mit einem Spiel das Wissen über die EU-Staaten. Mitarbeiterin Stefanie Kern sagte: „Klar, es kommen Leute, die ohnehin schon an Demokratie interessiert sind. Aber die sind sehr offen, machen mit und fangen zu diskutieren an. Das hat mich überrascht. Wenn die Nacht der Demokratie eine dauerhafte Reihe wird, sind wir wieder dabei.“ Organisator Christian Boeser vom Lehrstuhl Pädagogik der Universität Augsburg war schon einmal sehr zufrieden mit dem Erstlingswerk. „Wir schaffen hier etwas, das Strahlkraft hat.“

Und zufrieden zeigten sich auch die Besucher: Nicola Surowczyk, Christina Schilling und Carmen Panzer, Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums, gefiel das Programm, vor allem das Improvisationstheater hatte sie begeistert. Ihr Geschichtslehrer hatte sie mit weiteren Mitschülerinnen zu einem Besuch der Veranstaltung animiert.

Die „Nacht der Demokratie“ war ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt. Gleich zu Beginn beteiligten sich zahlreiche Organisationen und Initiativen. Der Ablauf wird dokumentiert, um andere Kommunen zur Nachahmung anzuregen.

Ausgewählte Stimmen zur Veranstaltung

„Mir haben der Abend und auch die vielen Gespräche sehr gut gefallen. Neben der Gelegenheit, mit tollen Slammern in der Stadtbücherei aufzutreten!“ (Horst Thieme, Poetry Slammer)

„Ich fand die Nacht der Demokratie „einfach klasse“. Sie war bestens organisiert, die Stimmung war gut und das Angebot erstklassig. Ich hoffe es wird wieder eine geben.“ (Regina Stuber-Schneider, Fraktionsvorsitzende der Stadtratsfraktion Freie Wähler)

„Die Nacht der Demokratie hat gezeigt, welche Praxisbeispiele und welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, sich für Demokratie zu engagieren - Demokratie darf auch unterhaltsam sein!“ (Winfried Dumberger-Babiel, Geschäftsführer des Bezirksjugendrings Schwaben)

„Mir hat's gut gefallen, dass Gäste sich in dieser Nacht auch für freiwilliges Engagement interessierten, meinem Bruder hat besonders Engagement und Energie aller Haupt- und Hilfeorganisatoren/Innen, die das tolle Event organisiert haben, gefallen. Danke.“ (Janine Astra via Facebook)

„Das war eine richtige gute Veranstaltung - so muss politische Bildung sein!“ (Steve Bell via Facebook)

„Die Nacht der Demokratie war für mich eine sehr beeindruckende Veranstaltung, die in ähnlicher Form nachahmenswert ist, insbesondere auch dort, wo Nacht in der Demokratie herrscht. Vielleicht ist die Nacht auch insofern attraktiv, weil es heute im Zeitalter der Kommunikation, zu den grössten Herausforderungen gehört, einen passenden Termin für eine ein Treffen mehrerer Leute zu finden.“ (Tamas Kanyo-Fischer via email)



Projektleiter Christian Boeser im Interview

Handreichung –

Ein Reisehandbuch für die Nacht der Demokratie

A Wie kommt das Ganze ins Rollen? - Der Planungsprozess

Der Nacht der Demokratie ging ein ca. einjähriger Planungsprozess voraus. Als entscheidend für die Qualität des Konzepts der Nacht der Demokratie hat sich die Qualität des Planungsprozesses selbst erwiesen. Die Ressourcen Vertrauen, persönliche Begegnung und konsequente Wertschätzung führten dazu, dass der Planungsprozess weitgehend demokratisch gestaltet und bereits hier Demokratie nicht nur erlebt, sondern eingeübt und nachvollzogen werden konnte. Eine persönliche Beteiligung der Mitwirkenden führte zu starker Identifikation mit dem Projekt, was wiederum die weitere Beteiligung sicherte und stärkte. Ein „Engelskreis“ zwischen Beteiligung und Identifikation erfolgte.

Insofern ist der Planungsprozess selbst essentieller Bestandteil des Konzepts. Wichtige Elemente waren dabei die Art der Einbindung weiterer Akteure, die Gestaltung von Planungstreffen und Dokumenten sowie die Veröffentlichung der beteiligten Kernakteure. Diese sollen nachfolgend detaillierter ausgeführt werden.

Kernpunkte

- Prozesse, Inhalte und Ergebnisse des Konzepts der Nacht der Demokratie müssen zusammen finden und ineinander greifen, wenn die Veranstaltung erfolgreich werden soll.
- Achten Sie bei der Vorbereitung der Nacht der Demokratie vor allem auf *Prozessqualität*. Überlegen Sie für sich, was Sie unter einem demokratischen Planungsprozess (im Sinne des vorgestellten Demokratie-Lernens) verstehen und besprechen Sie dies mit vertrauten Mitinitiatoren!
- Etablieren Sie einen „Engelskreis“ zwischen starker Beteiligung und starker Identifikation mit dem Projekt!
- Stellen Sie sich folgende Fragen: Wie können wir den Vorbereitungsprozess möglichst auf gleicher Ebene, wertschätzend und in einer guten Balance von Sachorientierung und persönlicher Begegnung gestalten? Welche Räumlichkeiten und Rahmenbedingungen sind hierfür hilfreich?

1. Motor: Ein vertrauter Initiatorenkreis

Die Idee und Konzeption einer „Nacht der Demokratie“ wuchs aus der Arbeit und den Erfahrungen des Netzwerks politische Bildung Schwaben (Prof. Dr. Gerhard Kral), das an der katholischen Stiftungsfachhochschule Benediktbeuern und beim Bezirksjugendring Schwaben (Winfried Dumberger-Babiel) angesiedelt ist, dem Netzwerk politische Bildung Bayern (Dr. Christian Boeser, Projektleitung) am Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung der Universität Augsburg. Die langjährige Zusammenarbeit in zahlreichen Projekten und das dadurch entstandene Vertrauen zwischen den drei Kernpersonen waren Ausgangspunkt für die Motivation, ein ganz neues Konzept politischer Bildung zu erproben. Im Mittelpunkt stand dabei ein Gedanke, der sich aus der Arbeitsphilosophie des Netzwerks politische Bildung Bayern ableiten ließ: Die Art und Weise der Zusammenarbeit in der Vorbereitung der „Nacht der Demokratie“ sollte bereits selbst als wichtiger Bestandteil von Demokratie-Lernen aufgefasst werden .

Im Fall von Augsburg bot der Initiatorenkreis die Möglichkeit, durch die Anbindung an ein bayernweites Netzwerk auf einen etablierten Verteiler, eine Internetplattform, wissenschaftliche Erhebungen und unterschiedliche Veranstaltungsformate zurückgreifen zu können. Die universitäre Anbindung ermöglichte zudem die unkomplizierte Einbindung von Studierenden der Erziehungswissenschaft mit der Gestaltung von Seminaren und flexibler Zuarbeit sowie die Nutzung universitärer Ressourcen anderer Lehrstühle. So war auch der Zugang zu schulischer politischer Bildung möglich. Der Bezirksjugendring Schwaben ermöglichte den Zugang zur außerschulischen (Jugend)Bildung und eine Verankerung in der Region Schwaben.

Der Ausgangspunkt der Planungen für die Nacht der Demokratie im Oktober 2012 in Augsburg seitens der Initiatoren war im Sommer 2011.

Kernpunkte

- Die Nacht der Demokratie ist ein sehr offenes neues Konzept politischer Bildung mit vielen Variablen, die vor Ort sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können.
- Persönliche Ressourcen und informelle Wege zwischen vertrauten Kernpersonen sind wichtig als Ausgangspunkt für eine stabile Zusammenarbeit.
- Ein Kernbündnis von Institutionen und/oder Netzwerken, das unterschiedliche Zielgruppen erreicht und mit unterschiedlichen „Kulturen“ der Organisation vertraut ist, ist eine gute Basis für eine Ausdehnung der Kooperationspartner.
- Eine Mischung aus überregionaler Ausstrahlung und regionaler Verankerung sorgt für breite Aufmerksamkeit und gleichzeitig den Zugang zu Akteuren für Ort.

2. Antrieb: Einbindung relevanter Akteure

Im Planungsverlauf wurden kontinuierlich weitere Kooperationspartner eingebunden, die inhaltlich und organisatorisch zur Nacht der Demokratie beitragen wollten. Die Mitwirkung erfolgte hier, ebenso wie bei den Initiatoren, auf der Basis persönlicher Motivation. Eine ausgewogene institutionelle Vertretung wurde angestrebt; letztlich wurde gemäß der Konzeption von Demokratie-Lernen als Lebensform immer wieder deutlich, dass eine persönliche Komponente der Zusammenarbeit der entscheidende Garant in den Planungen war. Als Klammer der Kooperationspartner entstand bereits am Anfang die Idee, folgende Gruppen in einen Austausch auf gleicher Augenhöhe zu bringen: Politiker, Journalisten, politische Bildner und engagierte Bürger. Neben den unten aufgeführten institutionellen Kooperationspartnern, die bei den Planungstreffen jeweils mit mindestens einer durchgängig engagierten Person vertreten waren, wurden individuelle Kontakte v.a. in die überregionale Politik (bayerischer Landtag) und den Journalismus (Süddeutsche Zeitung) genutzt.

Im Verlauf der Einbindung von Akteuren kristallisierte sich heraus, dass die Veranstaltung starken lokalen Bezug in die Stadtgesellschaft hat, aber gleichzeitig regional verankerte Schlüsselpersonen und überregionale Repräsentanten zum Mitmachen bewegen kann. Diese sind Motoren des Prozesses in der Planung und geben dem Planungsprozess immer wieder Impulse von außen und einen Blick über den Tellerrand hinaus. Zudem sorgen sie für Motivation, da die Planung vor Ort in ihrer Bedeutung gestärkt wird.

Folgende Kooperationspartner wurden in Augsburg eingebunden (eine ausführlichere Beschreibung der Partner zur Orientierung für die eigene Suche vor Ort ist zu finden unter www.nacht-der-demokratie.de).

- Akademie für politische Bildung Tutzing (<http://www.apb-tutzing.de/>)
- Bezirk Schwaben (www.bezirk-schwaben.de)
- Bündnis für Augsburg (www.buendnis.augsburg.de)
- Lokale Agenda21 für Augsburg
- Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (www.politische-bildung-bayern.de)
- Neue Stadtbücherei Augsburg (www.stadtbuecherei.augsburg.de)
- Projekt „Bildung durch Verantwortung“ an der Universität Augsburg (www.uni-

augsburg.de/projekte/bildung-durch-verantwortung)

- Jugendbildungsstätte Babenhausen (<http://www.jubi-babenhausen.de/>)
- Stadtjugendring Augsburg (www.sjr-a.de)
- Volkshochschule Aichach-Friedberg (www.vhs-aichach-friedberg.de)
- Volkshochschule Augsburg (www.vhs-augsburg.de)
- Kulturküche Augsburg (<http://www.augsburglebt.de/die-kulturkueche.html>)

Kernpunkte

- Fokussieren Sie auf Akteure aus den folgenden Bereichen: Politiker, Journalisten, politische Bildner und engagierte Bürger. Diese sollen sich auf gleicher Augenhöhe wertschätzend begegnen – Repräsentanten dieser Gruppen sind als Personen und mit ihren Angeboten wichtige Motoren für weitere Teilnehmende vor Ort.
- Besonders im Bereich der Politik und des Journalismus sind persönliche Kontakte wertvoll und sollten intensiv genutzt werden. Sie können Beteiligung und Commitment über informelle Kanäle generieren und in entsprechenden Gremien aktiv werden, zu denen Sie keinen direkten Zugang haben.
- Im Bereich der (politischen) Bildung und der engagierten Bürger sind direkt zugängliche Organisationen, Institutionen und Netzwerke zu finden. Nutzen Sie dabei Kontakte zu Personen, die sich in Ihrem Umfeld bereits früher engagiert haben und für die eine Beteiligung auch einen intrinsischen Mehrwert darstellt.
- Fokussieren Sie auf Akteure, die die Stadtgesellschaft repräsentieren und den Menschen vor Ort vertraut sind. Binden Sie gleichzeitig überregionale Akteure ein - diese sind Motoren des Prozesses in der Planung und geben dem Planungsprozess immer wieder Impulse von außen und einen Blick über den Tellerrand hinaus. Zudem sorgen sie für Motivation, da die Bedeutung der Planung vor Ort gestärkt wird.

3. Reisekosten: Finanzierungsbausteine

Eine der entscheidenden Fragen stellt sich sehr frühzeitig: was wird die Veranstaltung kosten und welcher personelle und finanzielle Aufwand ist für den relativ langen Planungsprozess einzuplanen? Im Falle von Augsburg war es zunächst wichtig, mit Partnern zusammen arbeiten zu können, die im Rahmen ihrer Stellen Stunden in Organisationsleistungen einbringen können. Das Organisationsmanagement seitens der Universität Augsburg wurde durch die Freistellung von Stellenanteilen eines wissenschaftlichen Mitarbeiters ermöglicht. Der Bezirksjugendring Schwaben konnte ebenfalls für die Organisation und Planung Stellenanteile einbringen, was für eine gemeinsame und dauerhafte Planungssicherheit wichtig war. Gleichzeitig konnte der Bezirksjugendring Schwaben in finanzielle Vorleistung gehen, um etwa die Versorgung und den Rahmen bei den Planungstreffen sicher zu stellen, während weitere Finanzierungspartner gesucht wurden. Diese Vorleistung ermöglichte es auch dem Bezirk Schwaben und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, eine Kofinanzierung für die Veranstaltung selbst beizutragen.

Für Beiträge und Highlights zur Nacht der Demokratie wurden zunächst keine finanziellen Mittel investiert, um zu verdeutlichen, dass alle im Rahmen ihrer (individuellen oder organisationalen) Interessen mitwirken. Gleichzeitig wurden für bestimmte Highlights wie das Improvisationstheater und den Poetry Slam, die technische Homepagebetreuung und die Dokumentation finanzielle Mittel zu einem „sozialen“ ermäßigten Preis bereit gestellt. Hier galt es sensibel zwischen notwendiger Investition und gleichmäßiger Augenhöhe aller Beteiligten zu wahren.

Kernpunkte

- Sondieren Sie Partner, die offiziell Stundenanteile für die Planung und Vorbereitung der Nacht der Demokratie einbringen können. Nur so wird Frustration durch quasi ehrenamtliche erhebliche Zusatzbelastungen vermieden!
- Arbeiten Sie mit mindestens einem Partner zusammen, der in finanzielle Vorleistung gehen kann, während weitere Sponsoren und finanzielle Unterstützer sondiert werden.
- Wahren Sie eine Balance zwischen unentgeltlichem Einbringen von Beiträgen für die Nacht der Demokratie und notwendigen Ausgaben für „Highlights“ und andere professionelle Leistungen wie Dokumentation, Internetauftritt etc.

4. Route: Planungstreffen

Es fanden insgesamt neun zentrale Planungstreffen der Initiatoren und Kooperationspartner statt. Diese waren Verdichtungspunkte für alle Beteiligten und ermöglichten neben der virtuellen Kommunikation direkten Kontakt untereinander. Die Treffen waren zwischen 2 und 4 Stunden lang und wurden von Projektleiter Christian Boeser von der Universität Augsburg methodisch gestaltet und moderiert. Bei den Treffen waren zwischen 10 und 25 Personen des (wachsenden) Kooperationskreises anwesend.

Sie wurden weitgehend im Workshop-Format mit partizipativen Methoden zur Ideenfindung hinsichtlich der Ziele, Programmpunkte und Rahmenbedingungen durchgeführt. Eine persönliche Vorstellung bekannter und Einbindung neuer Akteure sorgten für eine Atmosphäre der Begegnung und gegenseitiger Wertschätzung.

Bei jedem Treffen wurde seitens der Cafeteria der Universität Augsburg ein Catering für Vormittagskaffee, Getränke und einen Mittagsimbiss bereit gestellt. Dies klingt banal, erwies sich aber als geeignet, um auch hinsichtlich der Rahmenbedingungen Wertschätzung auszudrücken und Pausen und informelle Räume zu Zeiten der gemeinsamen Kooperation werden zu lassen.

In den ersten Treffen wurden sehr offen Inhalte und Ziele zur Idee einer Nacht der Demokratie gesammelt. Verbindliche sowie angedachte Programmpunkte wurden festgehalten und in zunehmenden Maße fixiert und konkretisiert. Im zweiten Drittel der Treffen wurden der Ort der Veranstaltung sowie ein Budget festgelegt sowie das Programm konkretisiert. Hier wurden zunehmend Abstimmungen untereinander und Entscheidungen wichtig für die Effektivität des Planungsprozesses. Bei den letzten Treffen standen Werbemaßnahmen, die Einladung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Konkretisierung der Organisation vor Ort im Vordergrund der Planungen.

Kernpunkte

- Gestalten Sie ca. 2-monatige halbtägige Treffen für den Kooperationskreis, die konsequent Kommunikation in beide Richtungen fördern: Was hat sich seitens des Initiatorenteams getan? Was können die (neuen) Kooperationspartner aktuell einbringen, welche Ideen haben sie?
- Gestalten Sie die Treffen hinsichtlich der Methodik und der Rahmenbedingungen so, dass sie einen intrinsischen Mehrwert für die Beteiligten bieten und nicht zur klassischen Sitzung werden: Arbeiten Sie mit interaktiven (Moderations)methoden, die visuell und persönlich ansprechend sind. Sorgen Sie für einen „Versorgungsrahmen“, der Wertschätzung für die

Teilnehmenden ausdrückt.

- Bevor Sie Aktuelles von Ihrer Seite vorstellen, beginnen Sie immer mit denjenigen, die gekommen sind – was ist ihnen wichtig, welche Fragen, welche Beiträge haben sie? Eine Blitzlichttrunde, in der sich Neue vorstellen und Aktuelles, Fragen und Bedenken geäußert werden können, eignet sich hierfür.
- Sorgen Sie für eine Balance zwischen der Offenheit neuer Beiträge sowie verschiedener Optionen hinsichtlich des Vorgehens auf der einen Seite und zielgerichteten Entscheidungen auf der anderen Seite. Überlegen Sie bereits vor den jeweiligen Treffen, in welchen Punkten solche Entscheidungen voraussichtlich notwendig sein werden.

5. Mehr als Service: Das Veranstaltungsteam

Neben dem Initiatorenkreis und den Kooperationspartnern wurde für die Nacht der Demokratie 2012 in Augsburg ein studentisches Veranstaltungsteam aus 5 Personen etabliert, welches planerische und organisatorische Tätigkeiten zwischen den Planungstreffen, im Vorfeld der Veranstaltung und währenddessen übernahm und damit Projektleitung entlastete. Zudem brachte es sich konzeptionell ein, indem es Berichte, Interviews und inhaltliche Beiträge für die Homepage erarbeitete und somit das Geschehen der Planungstreffen in verdichteter Form nach außen trug. Das intrinsische Interesse des Veranstaltungsteams und seine Bereitschaft, echte Verantwortung zu übernehmen, erwiesen sich als wichtige Gelingensfaktoren für die Veranstaltung. Das studentische Team war bestens miteinander virtuell und an der Universität vor Ort vernetzt und konnte daher sehr flexibel, schnell und zeitunabhängig auf Anfragen und anstehende Aufgaben reagieren.

Das Team war zudem für die Projektleitung eine Möglichkeit für Feedback hinsichtlich des Planungsprozesses und seiner Umsetzbarkeit. Gerade dieses (eher ungewöhnliche) Vorgehen, die Helfer als Plattform für die Widerspiegelung der Wahrnehmung des gesamten Prozesses ernst zu nehmen und sich von ihnen – die ja auch einen Großteil der Schnittstellenkommunikation und -planung übernahmen – beraten zu lassen, hat in hohem Maße zu einem wertschätzenden demokratischen Miteinander auch auf dieser Ebene beigetragen.

Kernpunkte

- Überlegen Sie, wer in einem Veranstaltungsteam mitwirken könnte: Welche Personen sind gut miteinander vertraut und vernetzt und können flexibel und schnell agieren? Für welche Personen bietet die Mitarbeit und Einbindung einen intrinsischen Mehrwert?
- Bieten Sie dem Team die Möglichkeit, die verschiedenen Geschehnisse im Vorfeld der Veranstaltung textlich aufzubereiten, z.B. durch inhaltliche Beiträge, Interviews mit Schlüsselpersonen und die Formulierung von Einladungen!
- Das Veranstaltungsteam ist an vielen Schnittstellen tätig und sorgt letztlich für einen reibungslosen Ablauf. Nehmen Sie dies sehr ernst, indem Sie sich regelmäßig Feedback geben lassen und Ihr eigenes Vorgehen in diesem Kreis zur Diskussion stellen. Sie haben hier die Möglichkeit, neben den Initiatoren und Kooperationspartnern eine andere, sehr direkte und arbeitsrelevante Perspektive von Feedback zu bekommen.

6. Ziel: Der Veranstaltungsort

Die Wahl des Veranstaltungsortes ist ein wichtiges Element zur Rahmung einer Nacht der Demokratie. Dem Veranstaltungsort und seinen Möglichkeiten kommt eine zentrale Bedeutung für die Art und Weise zu, wie sich Menschen begegnen können und damit Demokratie-Lernen jenseits von klassischen Seminarräumen statt finden kann. In der Stadt Augsburg wurde vor wenigen Jahren die neue Stadtbücherei mit einer sehr transparenten und barrierefreien Architektur eröffnet. Sie beinhaltet ein Café und einen attraktiven Vorplatz und ist unmittelbar neben dem Stadtmarkt im Zentrum von Augsburg angesiedelt. Sie beherbergt zudem verschiedene Vereine und Initiativen, u.a. das „Bündnis für Augsburg“, und ist damit Anlaufstelle für Menschen unterschiedlichster sozialer Herkunft in Augsburg.

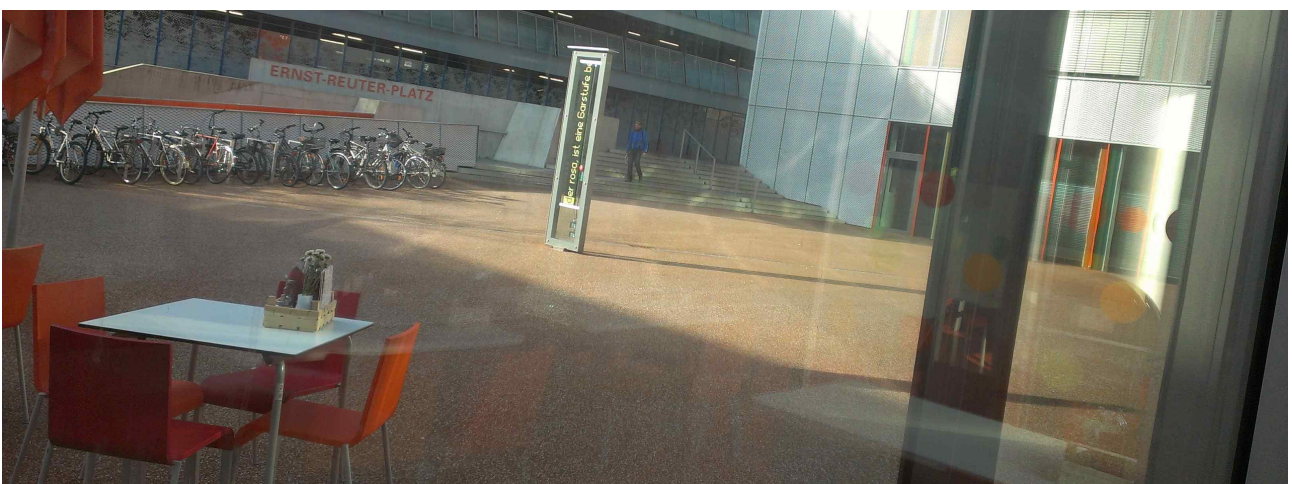
Neben einem klassischen Veranstaltungssaal bietet sie auf unterschiedlichen Ebenen kleinere und größere Sitzgruppen sowie genügend flexible Räume, um Ausstellungen, Projektionen, Performances und Workshops zu ermöglichen. Sie ist offen und bietet dennoch Rückzugsmöglichkeiten, ohne dass dies jeweils hinter verschlossenen Türen geschehen müsste. Als Bücherei symbolisiert sie gesellschaftliches Wissen und Hoffen. Damit ist sie auch jenseits ihrer inhaltlichen Bespielung ein attraktiver Ort der Erkundung.

Da sich gerade moderne Stadtbüchereien häufig als öffentliche Begegnungsorte verstehen, war es möglich, das gesamte Gebäude für die Veranstaltung zu gewinnen – auch dies ein wichtiges Symbol, damit es nicht reservierte und verschlossene Räume gibt. Der Ort bot Raum für bis zu 450 Personen, die sich darin gleichzeitig aufhalten können. Eine Security-Firma überwachte die Zugänge und zeigte auf dem Vorplatz Präsenz.

Aus unserer Erfahrung war dies ein idealer Ort mit weiter Ausstrahlung in die Stadtgesellschaft hinein sowie mit ungewöhnlichen und nicht rein funktionalen Gegebenheiten, die Planbares und Ungeplantes gleichermaßen zuließen.

Kernpunkte

- Wählen Sie einen Veranstaltungsort aus, der im öffentlichen Raum angesiedelt ist und somit ein natürlicher „Kreuzungspunkt“ der unterschiedlichsten Menschen einer Stadtgesellschaft ist (Rathaus, Kulturhaus, Museum, Bücherei, Schule...).
- Überlegen Sie, an welchen Orten Ihrer Stadt natürlicherweise viele unterschiedliche Menschen zusammen kommen. Falls es ein Platz, Park oder eine andere offene Fläche ist, können Sie den Aufbau von Zelten in Erwägung ziehen.
- Der Veranstaltungsort sollte leicht zugänglich sein und architektonisch keine große Barriere zwischen innen (Veranstaltung) und außen (Stadt) aufbauen. Wenn möglich, nutzen Sie Plätze, Cafés o.ä. vor dem Veranstaltungsort.
- Der Veranstaltungsort sollte Möglichkeiten der Versammlung von vielen Teilnehmenden, aber auch Orte des Rückzugs von kleinen Gruppen zu Workshops. Außerdem sollte er idealerweise anregend genug sein, um auch alleine auf Entdeckungsreise zu gehen.



Blick aus der Neuen Stadtbücherei Augsburg

7. Logbuch: Planungsdokumente

Es ist von großer Bedeutung, die Planungen während des gesamten Prozesses in schriftlicher Form zu bündeln. Die Erstellung klassischer Protokolle erachteten die Beteiligten frühzeitig als wenig zielführend. Stattdessen wurde ein zentrales Planungsdokument erstellt, das als Dateinamen immer das Datum des aktuellen Standes trug und die bisherigen Planungen, Entscheidungen sowie offenen Fragen enthielt. Über den Planungsverlauf hinweg wurde es – auch zwischen den Treffen, wenn sich neue inhaltliche Beiträge oder organisatorische Planungen ergaben – immer weiter angereichert und konkretisiert. So war es jederzeit möglich, neue Kooperationspartner und Schlüsselpersonen mit einem Dokument einzubinden und auf aktuellen Stand zu bringen. An erster Stelle des Planungsdokumentes standen immer die persönliche Nennung der Initiatoren und Kooperationspartner mit ihrer institutionellen Anbindung sowie zugesagte und angedachte (kursiv gedruckte) inhaltliche Beiträge zur Nacht der Demokratie. Wie auf den Treffen selbst wurden auch dadurch sämtliche beteiligten Personen nach außen hin gewürdigt und in ihrer eigenen Verantwortung gestärkt. Das Planungsdokument wurde jeweils kurz nach sowie kurz vor den Planungstreffen per email verschickt.

Als Alternative wurden ein – bei einem anderen Planungsprozess bereits erprobtes – Internetwiki und auch ein Internetdokument (z.B. Openetherpad) erwogen; hier bestünde der Vorteil jederzeitiger, für alle sichtbarer Aktualisierung und permanent möglicher Kommentierung. Aus unserer Erfahrung ist diese Option aber eher für gut vernetzte Veranstaltungsteams geeignet. Auf der Ebene weiterer Kooperationspartner führt sie jedoch zu einem starken Auseinanderdriften derjenigen, die ohnehin umfassend online arbeiten, und derjenigen, die nach wie vor klassische E-mailkommunikation mit angehängten Dokumenten bevorzugen.

Kernpunkte

- Bündeln Sie den Planungsprozess in einem zentralen Dokument, das es jederzeit ermöglicht, auf dem aktuellen Stand des Planungsgeschehens zu sein.
- Nutzen Sie zusätzlich, wenn sinnvoll, für die interne Planung ein interaktives Internetwiki oder Openetherpad, das jederzeit zugänglich ist und schnelle Kommentierung ermöglicht – dies ist vor allem geeignet bei sich potentiell zeitlich überschneidenden Planungsschritten.
- Listen Sie „aktuell involvierte Personen und Kooperationspartner“ in diesem Dokument auf – dies ist eine Möglichkeit der offiziellen Wertschätzung des Engagements der Beteiligten und kann der gegenseitigen Motivation für eine Beteiligung förderlich sein.

B. Welche Attraktionen gibt es zu sehen? - Das Programm

Ein zentraler Schwerpunkt des mittleren Planungsprozesses war die Frage der Gestaltung eines Programms für die Nacht der Demokratie. Die Diskussion reichte von klassischen längeren Workshops bis hin zu einem sehr offenen Messecharakter ohne längere zeitliche Angebote. Hier galt es, unterschiedliche „Kulturen“ der verschiedenen Kooperationspartner zu wahren und gleichzeitig im Sinne von Demokratie-Lernen, wie im Vorwort dargestellt, sowie im Sinne der Zielbestimmung Angebote zu entwickeln, die über Bekanntes hinaus gehen.

Letztlich entstand eine Mischung von Workshops, die maximal 45 Minuten dauerten und teilweise wiederholt wurden, Gesprächsformaten im Plenum, eigenständig laufenden (Video)Installationen auf verschiedenen Ebenen, einem durchgehenden Begegnungsangebot und kulturellen Angeboten.

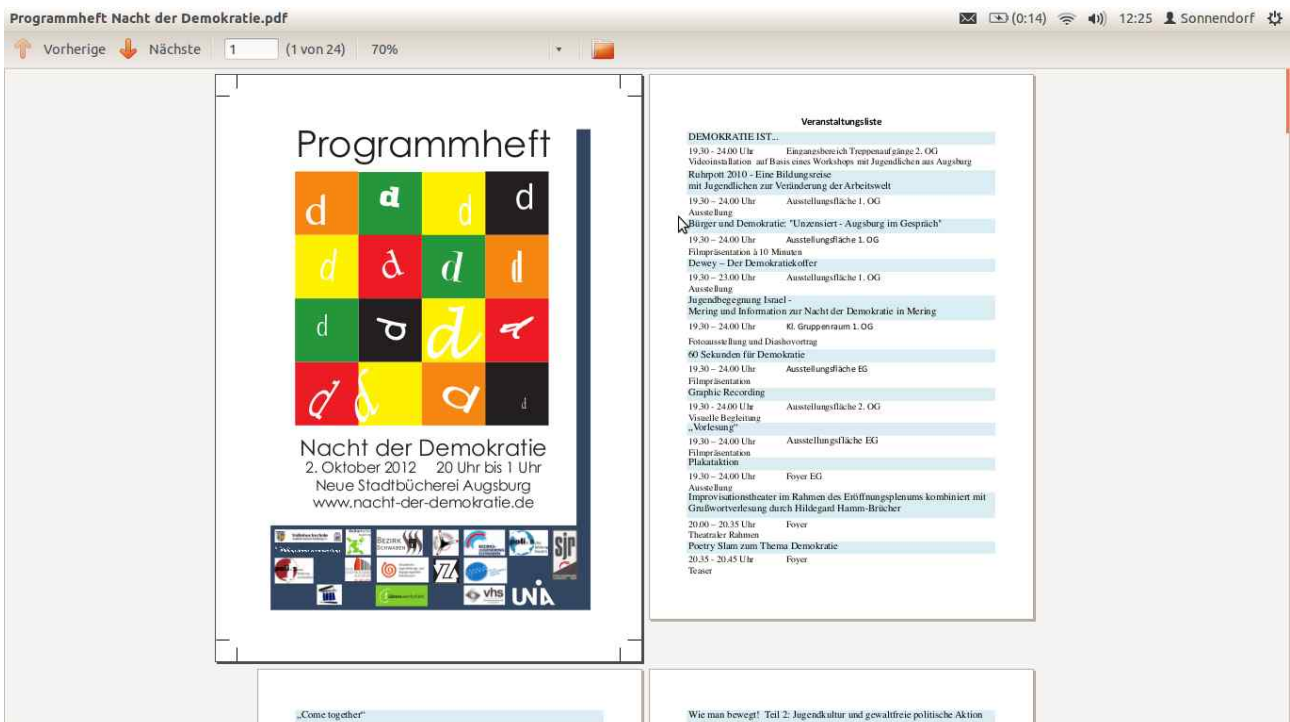
Als fruchtbar erwies es sich, den „Mikrokosmos Universität“ mit seinen unterschiedlichen Disziplinen, fachlichen Bezügen und Kontakten zu gesellschaftlichen Projekten umfangreich zu nutzen und einzubinden.

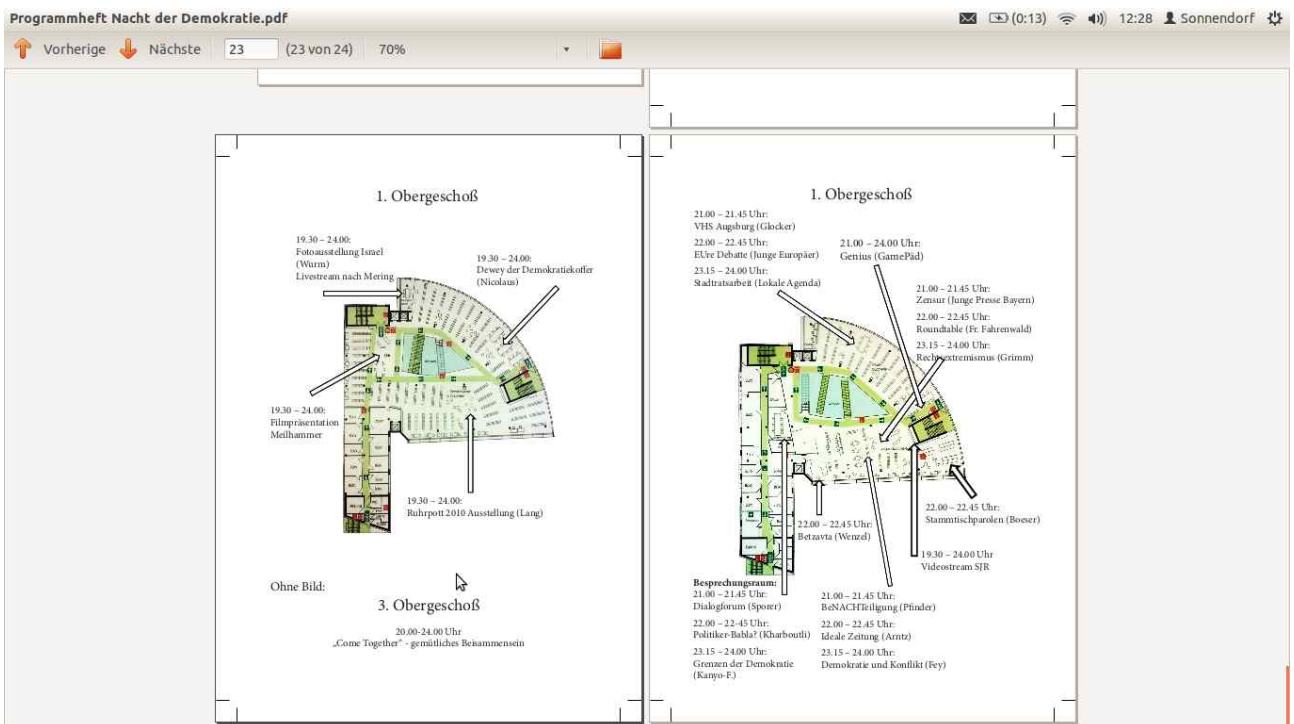
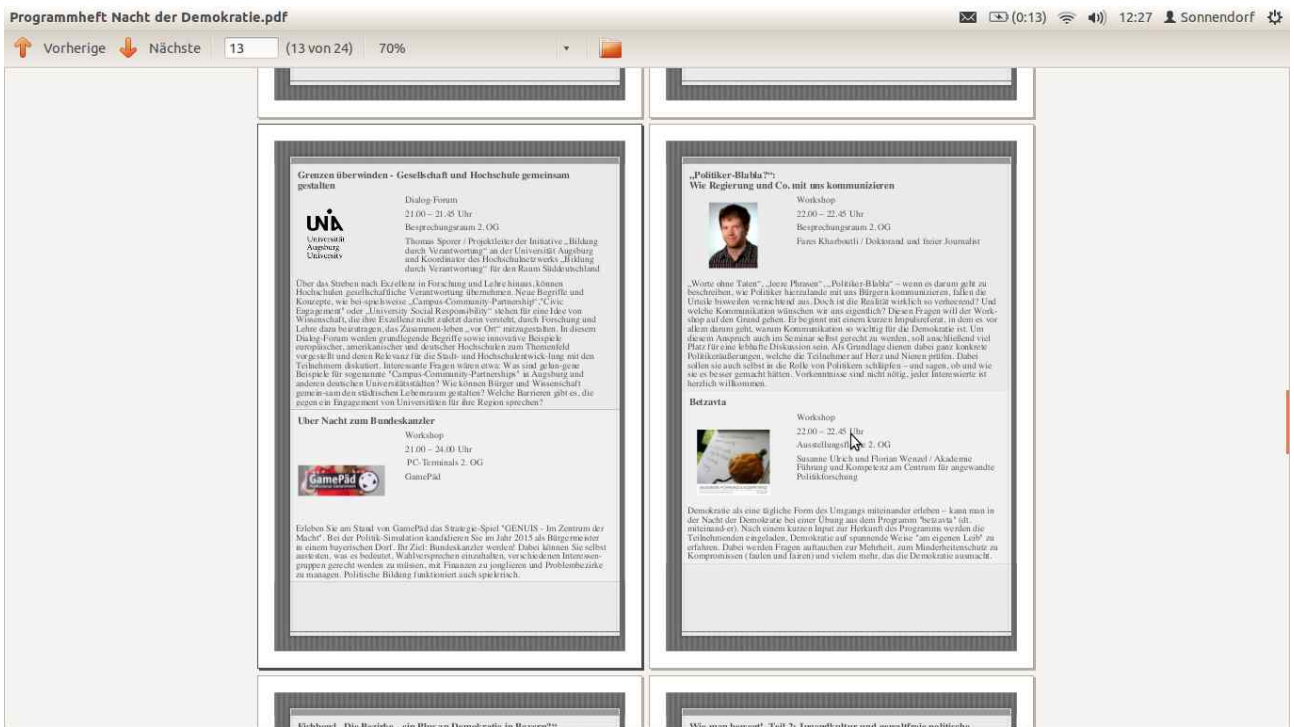
Es stellte sich heraus, dass es gerade angesichts der angestrebten Teilnehmerzahl (250 plus) sowie des sehr heterogenen Klientels nötig war, einerseits jenseits des Rahmens ganz neue innovative Formate und Inhalte zu bieten und gleichzeitig (quasi als Orientierungsanker) die Erwartungshaltung klassischer Angebotsformate bereit zu stellen. Zudem wurde das Programm stark hinsichtlich seines „räumlichen“ Charakters diskutiert: Welche Angebote benötigen zentrale kommunikative Flächen, welche Angebote sollen im Intimen, in Rückzugsräumen statt finden? Was sind formelle klassische Angebote und was wird informell so gestaltet, dass zufällige Interaktionen möglich sind?

Das Programm für die Nacht der Demokratie 2012 in Augsburg wurde in einem DIN A5-Heft gebündelt, welches vorab veröffentlicht und auf der Veranstaltung allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern überreicht wurde. Neben der Orientierung vor Ort diente es auch als Werbeträger vor und nach der Veranstaltung.

Kernpunkte

- Sammeln und diskutieren Sie auf den Planungstreffen Inhalte, Formate, Zeiten und Räumlichkeiten der verschiedenen Programmpunkte.
- Nutzen Sie den „Mikrokosmos“ von Kooperationspartnern oder Initiatoren mit unterschiedlichen fachlichen Zugängen und Kontakten. Hier können Universitäten, Volkshochschulen, das Rathaus und Bürgernetzwerke gute und vielfältige Möglichkeiten bieten.
- Achten Sie auf eine Mischung von innovativen, ungewöhnlichen Programmpunkten und solchen, die die klassische Erwartungshaltung bedienen und Orientierung bieten.,
- „Verorten“ und „erden“ Sie das Programm am Veranstaltungsort! Überlegen Sie, was hier formelle Räume für Programmpunkte sein können und wie informelle Räume der Begegnung und Interaktion gestaltet werden können.
- Bündeln Sie das Programmangebot in einem optisch ansprechenden Heft, welches als eine Art „Ausstellungsführer“ dient und die breite Palette der Angebote vorstellt.





Snapshots aus dem Programmheft

1. Stationen: Auftritt im öffentlichen Raum

Gerade das sehr offene Format einer „come-and-see“-Veranstaltung wie der Nacht der Demokratie bedarf starker Klammern und zentraler Stationen als Orientierungspunkte. Zentral hierfür ist die Eröffnung der Veranstaltung. Dabei galt es, eine Balance zu finden zwischen der Würdigung zentraler Persönlichkeiten wie Bürgermeister und Hausherr und der Würdigung aller Anwesenden auf gleicher Augenhöhe. Es wurde ein zentrales Eröffnungsplenum veranstaltet, in dem nach einer kurzen Begrüßung (2 Minuten) ein ebenfalls sehr kurzes Grußwort der Schirmherrin (2 Minuten) verlesen wurde. Danach wurde das Plenum von einem Improvisationstheater (s.u. Highlights) übernommen und somit in das Publikum hinein gewendet, das dann im Mittelpunkt von Befragung und Stichworten stand, die auf die Bühne gebracht wurden. Hier wurden in schneller Folge zentrale anwesende Schlüsselpersonen „verlesen“ und zum Teil spontan von den Darstellern „befragt“ und die Antworten in kurzen Sketchen auf die Bühne gebracht.

Die theatralische Form, die mit Ironie und ungewohnten spontanen Einfällen arbeitete, sorgte für eine sinnliche Ansprache und Leichtigkeit, die soweit möglich die klassische Grenze zwischen Anbieter und Teilnehmenden aufheben half.

Das Improvisationstheater war ebenfalls Klammer für den Abschluss der Veranstaltung, wo zentrale Eindrücke und Prozesse des Abends nochmals in verdichteter Form darstellerisch umgesetzt wurden. Die künstlerische Klammer des Abends erlaubte es so, die angebotene Vielfalt in eine Linie zu bringen und zusammen zu fügen.



Improvisationstheater

Eine weitere Form des „Auftritts“ im öffentlichen Raum war ein „Poetry Slam“ zum Thema Demokratie, der sich als Wettbewerb durch die gesamte Veranstaltung zog. Auf diesem aktiven Marktplatz wurden Ideen zu Demokratie künstlerisch dargestellt und ein Wettbewerb um die besten Einfälle veranstaltet.



Auftritt Poetry Slam

Kernpunkte

- Gestalten Sie zentrale Treffpunkte zur Eröffnung und am Ende der Nacht der Demokratie, die Orientierung bieten, aber sich von klassischen Grußwort-Kaskaden und Dankesbekundungen verabschieden. Es geht darum, die gleiche Augenhöhe und den Beitrag aller zu würdigen und gerade zu Beginn eine Leichtigkeit herzustellen, die sich von der Erstarrung klassischer Veranstaltungsformate löst.
- Arbeiten Sie mit einer (künstlerischen) Klammer, die es ermöglicht, die Vielfalt der Nacht der Demokratie zu bündeln, den Teilnehmenden als Spiegel zu dienen und sie damit in das Zentrum des Rampenlichts im öffentlichen Raum zu heben.
- Nutzen Sie aktionsorientierte, darstellerische und partizipative Elemente, um zu verdeutlichen, dass Demokratie im öffentlichen Raum vom „Hier und Jetzt“, vom Auftritt, von Verdichtung und Inszenierung lebt – bei gleichzeitiger Würdigung der Vielfalt der Perspektiven und Positionen, die auftreten.

2. Begegnungen: Formelle und informelle Räume

„Raumkommunikation“ wurde zum wichtigen Faktor in der Gestaltung der Nacht der Demokratie, um Planbares wie Unplanbares zu ermöglichen. Bereits im Ankommen war den Gästen vor dem Eröffnungsplenum die Möglichkeit gegeben, an einem zentralen Ort einer ruhigen Jazzcombo zu lauschen und unterschiedliche Filmschleifen, künstlerische Gestaltungen sowie Statements von Jugendlichen zu Demokratie zu betrachten. Damit wurden informelle Räume geschaffen, an denen zufällige Begegnungen stattfanden und Anlässe für Gespräche über Demokratie möglich waren.

Während des gesamten Abends gab es ein durchgängiges „Begegnungsformat“ seitens einer Vereinigung engagierter Bürger in Augsburg. Hier wurde eine Cafe-Atmosphäre mit einer Musikcombo angeboten, in der es möglich war, sich eine „Auszeit“ von den anderen inhaltlichen Angeboten zu nehmen und direkt und persönlich ins Gespräch zu kommen.

Gerahmt wurden diese informellen Räume durch ein stündlich neu bestücktes Buffet mit Häppchen und nicht-alkoholischen Getränken an zwei zentralen Orten innerhalb der Bücherei. Alkoholische Getränke wurden gegen einen Kostenbeitrag verkauft. Zum Abschluss des Abends wurden alle Anwesenden mit einem Glas Sekt zum Anstoßen eingeladen. Der Caterer war wie die anderen Kooperationspartner auch in die Planungen miteinbezogen und entstammte einer interkulturellen Initiative.

Innerhalb dieser informell gestalteten Räume gruppierten sich themenbezogene Gesprächsrunden und Workshops von max. 45 Minuten Länge, die auf inhaltliche Aspekte fokussierten, Methoden vorstellten, neue Medien präsentierten und Aktionen durchführten. Grundsätzlich war es auch bei den formellen Angeboten jederzeit möglich, ein- oder auszusteigen oder am Rande einen Eindruck zu gewinnen und weiterzugehen.

Kernpunkte

- Gestalten Sie bewusst informelle Räume der Begegnung und Interaktion, und formelle Räume, die klassischere Lernangebote bieten. Zur Umrahmung eignen sich vorab erstellte Videosequenzen, Zitate zur Demokratie oder Ergebnisse von künstlerischen Wettbewerben; diese zeigen gleichzeitig die Auseinandersetzung im Planungsprozess.
- Sorgen Sie für einen sinnlich ansprechenden Rahmen mit Musik und Kulinarischem, der gut in das Gesamtformat integriert werden kann.



Formelle und informelle Räume

3. Höhepunkte: Umgang mit Highlights

Wer zieht welche Gruppen zu einer offenen Veranstaltung, die für unterschiedlichstes Zielpublikum angedacht ist? Wie können Highlights gesetzt werden, die attraktiv sind, aber in ihrer Eigenständigkeit die Veranstaltung nicht sprengen? Wie können Gruppen angezogen werden, für die „politische Bildung“ und „Demokratie-Lernen“ per se keine relevanten Begriffe darstellen, ohne die Zielbestimmung der Nacht der Demokratie zu verwässern? Inwiefern genügt das Begegnungsformat der vier Gruppen von Politikern, Journalisten, politischen Bildnern und engagierten Bürgern sich selbst und inwieweit benötigt es ein Highlight zur Hebung der eigenen Bedeutung?

Nach intensiver Diskussion dieser Fragen wurde gemeinsam beschlossen, eine klassische Schirmherrschaft anzufragen, künstlerische Akzente mit Auftritts- und interaktivem Charakter zu setzen und mit dem Bezug zu Sport und Fußball eine ganz neue Perspektive auf Demokratie-Lernen zu ermöglichen.

Schirmherrschaft

Über einen persönlichen Kontakt wurde Dr. Hildegard Hamm-Brücher, die ehemalige „grande dame“ der FDP, als Schirmherrin gewonnen und über den Planungsprozess auf dem Laufenden gehalten. Zwar der jüngeren Generation nicht mehr unbedingt vertraut, sorgte sie doch mit dem klassischen Mittel der Schirmherrschaft für eine in etablierten Kreisen der Stadt garantierte Aufmerksamkeit und Seriosität. Hamm-Brücher steht aus Sicht der Initiatoren für zentrale Spannungsfelder der Demokratie: Als „Unruhestifterin“ hat sie eine allzu selbstgefällige Vorstellung von Demokratie als Selbstverständlichkeit hinterfragt; gleichzeitig hat sie als beständiger Kompass immer wieder Impulse zur Wahrung freiheitlichen Denkens gegeben und vor der Anbiederung an schnelle Mehrheiten gewarnt.

Nachfolgend ist ihr kurzes Grußwort dokumentiert, welches verdeutlicht, wie die Nacht der Demokratie einen inhaltlichen und mit persönlichem Bezug versehenen klassischen Rahmen gewinnen kann:

Grußwort von Dr. Hildegard Hamm-Brücher

„Gerne habe ich die Schirmherrschaft über die Nacht der Demokratie übernommen und ich bedaure es sehr, dass es mein Alter und mein Gesundheitszustand nicht zulassen, persönlich zu Ihrer Veranstaltung nach Augsburg zu kommen. Ich habe deshalb Frau Gisela Bock (*Mitglied des Bezirkstags Schwaben*) gebeten, mein Grußwort zu verlesen.

Sie haben die Nacht der Demokratie zusammen mit vielen gesellschaftlichen Gruppierungen gründlich vorbereitet. Ein Blick in das Programm zeigt die vielfältigen Möglichkeiten des demokratischen Engagements und die Kreativität der Teilnehmer. Es zeigt, dass viele Menschen aus allen Generationen mitwirken und beweisen, dass ihnen unsere Demokratie am Herzen liegt. Das ist gut so, denn Demokratie lebt vom Engagement seiner Bürger.

Auch freue ich mich sehr, dass Ihre Veranstaltung am Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit stattfindet. Die Feiern zu unserem Nationalfeiertag werden ja meist von oben und nicht von der Basis - wie die Ihre - organisiert. Das ist vorbildlich und sollte „Schule“ machen. Der Nationalfeiertag sollte für alle Bürgerinnen und Bürger zu einem Freudentag der Demokratie werden.

Noch etwas ist mir wichtig. Bei Ihrer Nacht der Demokratie werden die unterschiedlichen Akteure aus Politik, Politischer Bildung, Journalismus und engagierten Bürgern zu einem Forum zum Austausch und zur Begegnung. Alle Teilnehmer arbeiten an Schnittstellen unserer Demokratie. Sie sind oft so stark mit ihrem eigenen Engagement beschäftigt, dass sie die angrenzenden Bereiche nicht mehr ausreichend wahrnehmen können. Da bietet die Nacht der Demokratie Begegnungsmöglichkeiten, die zu sozialem Austausch anregen und das Gemeinsame entdecken. Das ist wichtig! Denn das lebendige und engagierte Zusammenspiel der Akteure, die auf unterschiedliche Weise im politischen Prozess mitwirken, ist für unsere Demokratie lebensnotwendig, es ist so notwendig wie das Getriebeöl im Auto, ohne das kein Fahrzeug laufen kann. Auch hierzu setzen Sie mit Ihrer Veranstaltung neue Impulse zum gemeinsamen Weiterdenken und Weiterhandeln, zum Beschreiten neuer Wege zur Stärkung unserer Demokratie. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche und weiter wirkende Nacht der Demokratie.“

Künstlerische Akzente

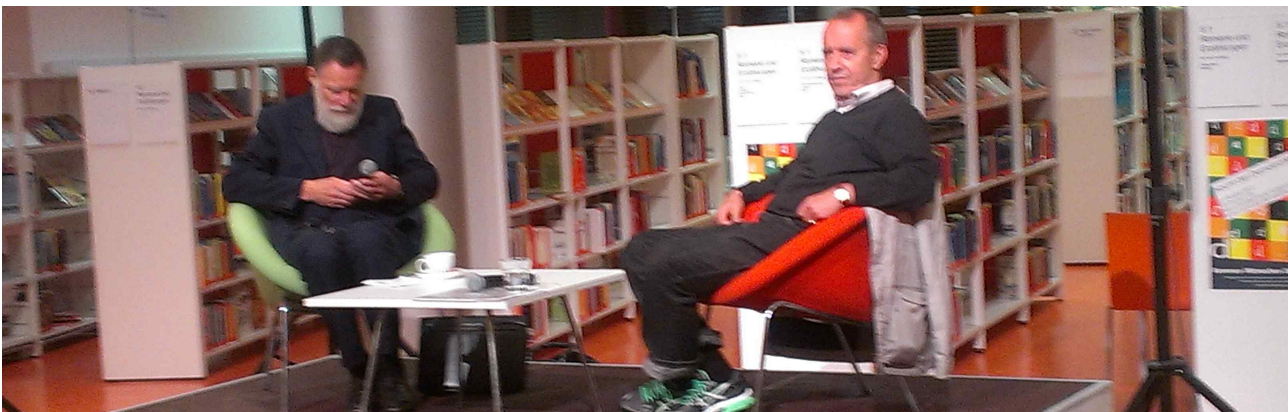
Künstlerische Elemente erlauben eine Transformation von Lernen zu einem verdichteten Ereignis.

In Augsburg wurden Darsteller eines bekannten lokalen Hauses gewonnen, um mittels Improvisationstheater einen Rahmen um die Veranstaltung zu spannen und aus der Mitte der Teilnehmenden heraus mit Leichtigkeit, Ironie und Witz zentrale Begriffe und Prozesse des Abends auf die Bühne zu bringen. Sie sorgten ebenfalls dafür, dass statt einer Reihe klassischer Grußworte relevante Persönlichkeiten unmittelbar in das theatrale Geschehen miteinbezogen

wurden. Einen zweiten Akzent, der vor allem auch die Zielgruppe der Jugendlichen ansprach, bildete ein in Augsburg bekannter Poetry Slammer, der mit einer Gruppe von Jugendlichen unter Einbezug des Publikums den Abend hindurch einen „Poetry Slam“ zum Thema Demokratie durchführte.

Bezug zu Sport und Fußball

Als Möglichkeit der Einbindung breiter Zielgruppen wurden zwei Diskussionsrunden zwischen dem Augsburger Fußballpräsident und einem Friedensaktivisten im zentralen Plenum der Stadtbücherei veranstaltet. Hier traf in einer kontroversen Diskussion ein klassischer politischer Friedensaktivist auf einen Vereinsverantwortlichen, der ebenfalls Menschenmassen „bewegt“. Dies regte an, ganz neu über Formen und Orte von Demokratie und friedlicher Aktion nachzudenken.



Podiumsgespräch Sport und politische Aktionen

Kernpunkte

- Nutzen Sie das klassische Mittel der Schirmherrschaft, um der gesamten Veranstaltung und ihrer Botschaft ein persönliches und seriöses Gesicht zu geben. Wählen Sie eine Schirmherrschaft, die auch für Inhalte und (provokative) Fragen an die Demokratie steht.
- Überlegen Sie, welche lokal bekannten und verankerten Highlights Sie einsetzen können, um bestimmte Zielgruppen zu erreichen, ohne die Veranstaltung zu sprengen.
- Nutzen Sie künstlerische und vermeintlich inhaltsfremde Highlights, um das Nachdenken über Demokratie aus ganz anderen Perspektiven zu ermöglichen.
- Lassen Sie Highlights nicht als Solospieler auftreten, sondern beziehen Sie sie ebenfalls im Vorfeld aktiv in die Mitgestaltung ein – statt einer bejubelten Performance kommt es auf die Interaktion mit den Menschen und Prozessen der Nacht der Demokratie an.

C Wer fährt mit? - Die Einladung

Der bisherige Planungsprozess hat verdeutlicht, dass die Einbindung weiterer Personen und Partner zentraler Faktor des Konzepts der Nacht der Demokratie ist. Durch zunehmende Identifikation wird Beteiligung gestärkt und umgekehrt. Gerade die klassische Trennung zwischen Anbieter und Teilnehmenden kann damit aufgehoben werden. Die Nacht der Demokratie ist eine Veranstaltung für alle, die sich daran beteiligen wollen. Gleichwohl wurden für die Pressearbeit sowie überregionale Erreichbarkeit der Zielgruppen eine klassische Einladung und eine Presseerklärung erarbeitet.

Die Erstellung verschiedener Versionen eines Plakats und eines Logos führten einerseits die Diskussionen um die Ausrichtung der Nacht der Demokratie weiter und erlaubten andererseits die emotionale Bezugnahme und Ankerung zum Projekt insgesamt.

Die Spiegelung und Erweiterung zentraler Inhalte der klassischen Website des Projekts auf einer Facebook-Veranstaltungsseite ermöglichte schnelles Feedback und die persönliche Erreichbarkeit jüngerer Zielgruppen und bereitete auf die Nutzung während der Veranstaltung vor Ort vor.

Kernpunkte

- Laden Sie gezielt und persönlich für Sie relevante Personen und unterschiedlicher Akteure ein. Wenn der Planungsprozess bisher gut gelaufen ist, sollte dies ohnehin durch die beteiligten Personen der Kooperationspartner gut möglich sein.
- Erarbeiten Sie eine gute Visualisierung der Veranstaltung mit einem Logo, einem Plakat oder verschiedenen Versionen davon, die emotionaler Anker für alle Beteiligten sind.
- Nutzen Sie verschiedene Wege der Kommunikation, nutzen Sie dynamische Websites und soziale Netzwerke, die auch Prozesse und Gesichter des Vorbereitungsprozesses „hinter den Kulissen“ zeigen.

1. Werbeträger: Aktivierung von Schlüsselpersonen

Nachfolgend finden Sie die „Einladung zur Mitwirkung“ (und eben nicht klassisch-passiven Teilnahme), die überregional versandt wurde und dazu einlud, sich auf einer „Ich-bin-dabei-Liste“ im Internet einzutragen. Diese Liste wurde wiederum auf der Website des Projekts immer wieder aktualisiert und verdeutlichte damit, welchen Umfang von Beteiligung und Identifikation die Nacht der Demokratie im Vorfeld bereits erreicht hatte. Gleichzeitig wurde durch diese Liste die gemeinsame Verantwortung gestärkt und setzte auch unabhängig von der tatsächlichen Teilnahme starke Signale der Identifikation mit einem solchen Projekt.

Eingeladen wurden gezielt Personen aus den vier Beteiligengruppen Politiker, Journalisten, politische Bildner und engagierte Bürger. Auch dabei galt der Grundsatz „Person vor Institution“, um nicht abstrakt wichtige Institutionen einzuladen, sondern Menschen anzusprechen, die potentiell an der aktiven Gestaltung von Demokratie interessiert sind.

Für die lokale Berichterstattung wurde eine ähnlich lautende Presseerklärung mit einer Einladung zum Pressegespräch erstellt.

Nacht der Demokratie 2012 | 2. Oktober 2012 | Augsburg

Einladung zur Mitwirkung

Sehr geehrte/r N.N.,

in der Nacht vom 2. auf 3. Oktober 2012, von 20.00 Uhr bis 01.00 Uhr, findet in der Neuen Stadtbücherei Augsburg die Nacht der Demokratie 2012 statt, die von einem breiten Bündnis von Organisationen in Bayern und Bayerisch-Schwaben verantwortet wird (u.a. Netzwerk Politische Bildung Bayern, Netzwerk Politische Bildung Schwaben, Bezirk Schwaben, Bezirksjugendring Schwaben, Stadtjugendring Augsburg, Bündnis für Augsburg, Politische Akademie Tutzing und Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit). Unterschiedliche Akteure werden einen informativen und unterhaltsamen Austausch über Demokratie erleben. Wir laden Sie herzlich ein, persönlich an dieser Veranstaltung mitzuwirken.

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hildegard Hamm-Brücher treffen sich 250 Politikerinnen und Politiker, Journalistinnen und Journalisten, Akteure aus dem Bildungsbereich sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger in einem anregenden und kurzweiligen Rahmen. Geboten werden Workshops, Gesprächsrunden, künstlerische Events sowie ein kulinarisches Buffet. Die Nacht der Demokratie zeigt, wie wertvoll Demokratie sowohl im persönlichen Leben als auch in Gesellschaft und Staat ist.

Durch zahlreiche generationsübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in einem offenen und partizipativen Format haben alle die Möglichkeit, ihre eigenen Perspektiven und Positionen

einzubringen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie durch Ihre Mitwirkung verdeutlichen, dass Demokratie Engagierte in allen Gesellschaftsbereichen benötigt. Demokratie lebt von sozialer Beziehung – nehmen Sie den Faden auf und weben Sie mit!

Unter www.nacht-der-demokratie.de finden Sie weitere Hintergrundinformationen zum Programm sowie die aktuell Mitwirkenden. Bitte teilen Sie uns möglichst bis 31.7.2012 mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Boeser | Projektleitung Nacht der Demokratie 2012

Rückmeldebogen

Mitwirkung an der Nacht der Demokratie 2012 vom 2. Oktober 2012 ab 20.00 Uhr bis 3. Oktober 2012 um 1.00 Uhr in der Neuen Stadtbibliothek Augsburg

- Ich möchte gerne bei der Nacht der Demokratie mitwirken.
- Ich komme mit _____ weiteren Personen.
- Bitte nehmen Sie mich / uns mit folgender namentlichen Nennung und Funktion in die Liste „Ich bin dabei“ unter www.nacht-der-demokratie.de auf:

- Ich möchte nicht in der Liste der Mitwirkenden genannt werden.
- Ich kann leider nicht zu der Veranstaltung kommen.
- Ich rege eine Mitwirkung folgender Personen an:

Kernpunkte

- Erstellen Sie eine klassische Einladung, die per email und auch per Post versandt werden kann und zur Rückmeldung einlädt, um auf einer „Ich-bin-dabei-Liste“ Mitwirkung zu signalisieren.
- Versenden Sie die Einladung nach dem Prinzip „Person vor Institution“ für die Beteiligengruppen, um Menschen direkt zu erreichen und ggf. auch telefonisch nachhaken zu können.
- Versenden Sie die Einladung zu einem Zeitpunkt, wo auf Ihrer Website bereits eine gute Anzahl Mitwirkender sichtbar ist und Hintergrundinformationen, Interviews etc. eingestellt sind, die Attraktivität des Angebots also bereits erkennbar ist.
- Erstellen Sie eine Presseerklärung mit Einladung zum Pressegespräch, um die lokale Presse zur Berichterstattung zu animieren.

2. Image: Plakate im öffentlichen Raum

Bereits am Anfang der Planungen stand die Frage im Raum, wie auf Geschäftspapier und offizieller Kommunikation die Nacht der Demokratie als Marke zu transportieren sei. Aus pragmatischen Gründen wurden zunächst das Netzwerk politische Bildung Bayern und sein Logo verwendet und gleichzeitig eine Seite www.nacht-der-demokratie.de eingerichtet, die nach und nach bestückt wurde.

Erst mit zunehmender Zielklarheit und inhaltlicher Gestaltung entstand die Idee, auch die Plakat- und Logoerstellung als einen partizipativen Prozess aus dem Kreis der Kooperationspartner zu gestalten. Hierfür – wie auch in vielen anderen inhaltlichen Teilen des Programms – erwies sich der „Mikrokosmos“ Universität als geeignet: Im Rahmen des Seminars für elektronische Bildgestaltung am Lehrstuhl für Kunstpädagogik entwickelten Studierende in Rücksprache mit Dozenten und Initiatoren verschiedene Plakat- und Logoentwürfe.

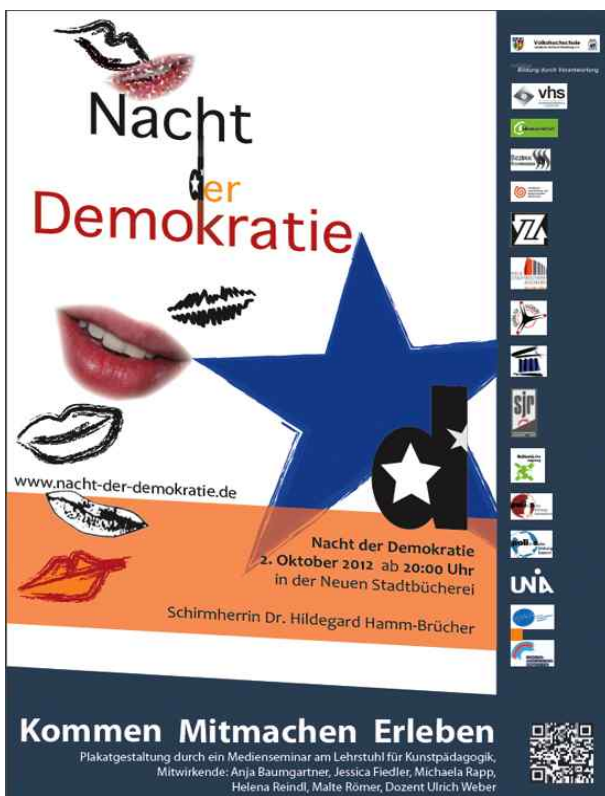
Bei gleicher Rahmung und Grundinformation wurden schließlich drei Entwürfe ausgewählt, um damit die Vielfalt des Themas Demokratie zu symbolisieren.

Jedes Plakat beinhaltete zudem einen QR-Code, der mit der Kamera eines Smartphones eingelesen werden kann und auf die Internetadresse www.nacht-der-demokratie.de führte. Zudem waren die Plakate als Ecards auf einer Website eingestellt und konnten als Karten versandt werden.

Die Plakate wurden an sämtliche Kooperationspartner und Mitwirkende versandt und umfangreich in der Stadtbücherei als öffentlichem Raum plakatiert. Während der Nacht der Demokratie wurden diese und weitere Entwürfe sowie deren Entstehungsprozess präsentiert und regten zur Diskussion um eine Visualisierung von Demokratie an.

Kernpunkte

- Nutzen Sie die Ressourcen der beteiligten Kooperationspartner, um Logo- und Plakatgestaltung als einen partizipativen Prozess zu gestalten.
- Binden Sie die Entwürfe und Ergebnisse in eine Aktion während der Nacht der Demokratie ein.
- Nutzen Sie verschiedene Versionen des Plakats für den postalischen Versand an alle Mitwirkenden und binden Sie die Plakate auch virtuell in die Gestaltung Ihrer Websites ein.

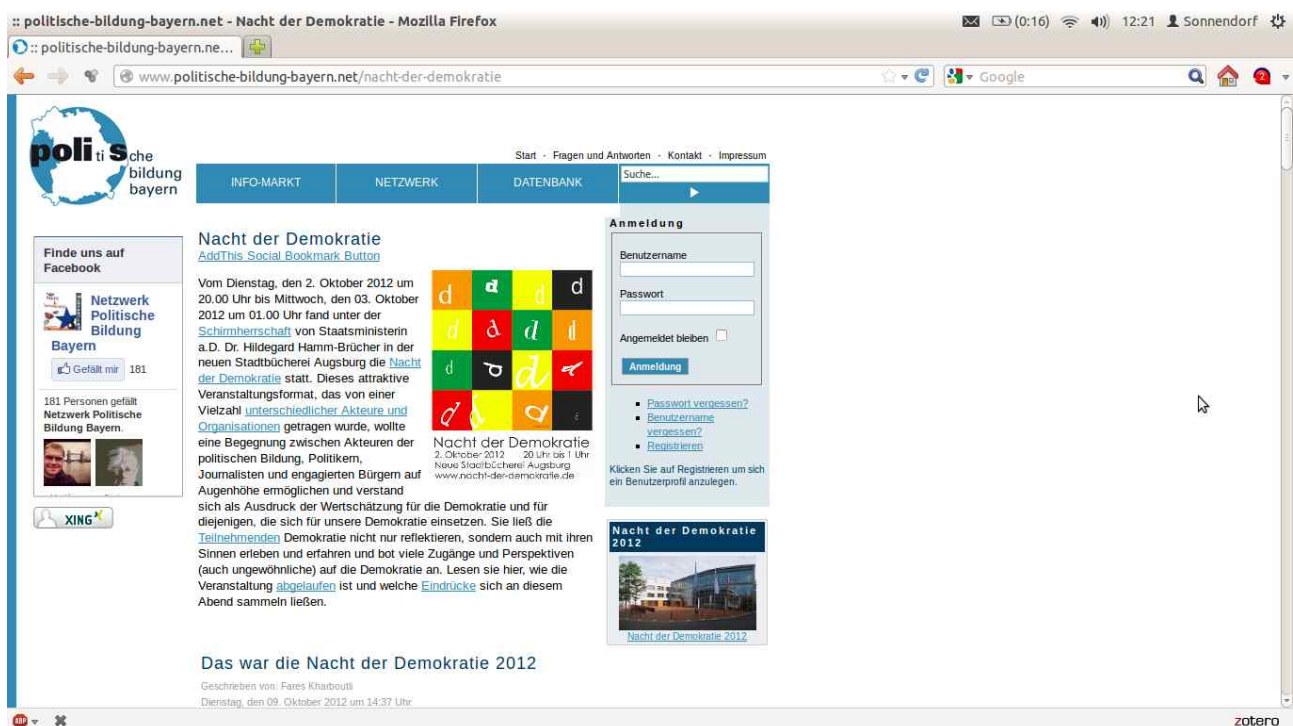


Plakate der Nacht der Demokratie in Augsburg

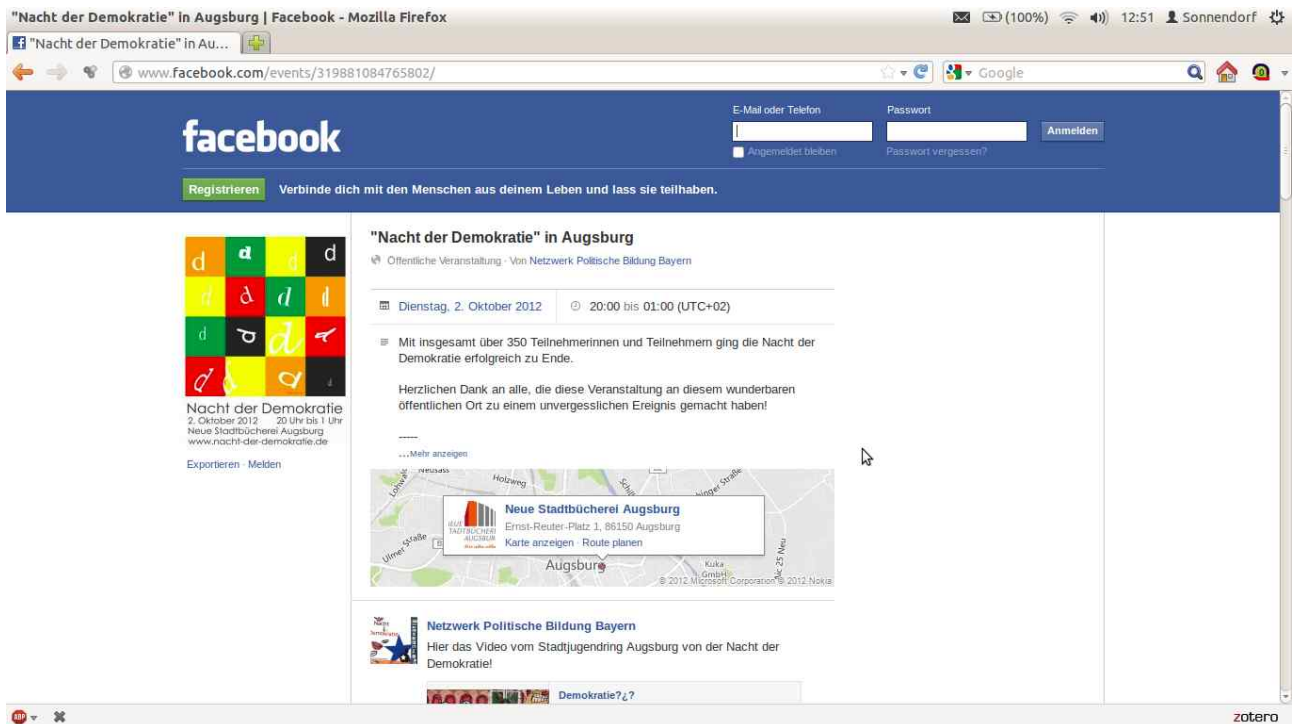
3. Web 2.0: Dynamische Seiten und soziale Netzwerke

Bereits am Anfang der Planungen wurde die Seite www.nacht-der-demokratie.de als Unterrubrik des Netzwerks politische Bildung Bayern (www.politische-bildung-bayern.net) eingerichtet, da diese Seite bereits eine bayernweite Ausstrahlung und Repräsentanz für politische Bildung erreicht hatte und auf zahlreiche Artikel und Veranstaltungen zum Thema verweisen konnte. Die Seite wurde mit Basisartikeln, Interviews, der „Ich-bin-dabei-Liste“ sowie einer ausführlichen Beschreibung von Initiatoren und Kooperationspartnern bestückt.

Parallel wurde im sozialen Netzwerk „Facebook“ eine eigene Veranstaltungsseite eingerichtet (<http://www.facebook.com/events/319881084765802/>), auf der zahlreiche Artikel gespiegelt wurden und zusätzlich persönliche und visuelle Eindrücke eingestellt wurden. Diese Seite diente ebenfalls als guter Resonanzboden, da hier Rückmeldungen zu neuen Posts sowie die Teilnahmebereitschaft an der Veranstaltung immer in Echtzeit abrufbar waren.



Projektwebsite www.nacht-der-demokratie.de



Veranstaltungsseite auf www.facebook.com

Kernpunkte

- Die Einbindung von Kooperationspartnern und der Planungsprozess insgesamt sollten in geeigneter Weise auf Ihrer Website sowie in sozialen Netzwerken präsent sein. So können auch Interessierte aus anderen Regionen die Gestaltung mitverfolgen und sich besser mit dem Planungsprozess identifizieren. Etablieren Sie dafür eigene Seiten mit einer einprägsamen Internetadresse.
- Nutzen Sie das Veranstaltungsteam, um Berichte, Posts und Blogs so aufzubereiten, dass sich die involvierten Beteiligten damit identifizieren können, ohne gleichzeitig sehr viel Mehrarbeit zu haben.
- Nutzen Sie persönliche Interviews, Hintergrundberichte, Bilder und kurze Videos, um Interessierten einen direkten Eindruck der Gestaltung der Nacht der Demokratie zu vermitteln.

D Ist es wirklich so weit? - Die Durchführung

Mit der eigentlichen Durchführung der Nacht der Demokratie werden alle Elemente der Vorbereitungsprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt in den öffentlichen Raum gebracht und demokratisches Agieren als Ereignis erlebt und aktiv nachvollzogen. Der Zeitpunkt für die Nacht der Demokratie in Augsburg wurde vor den Tag der Deutschen Einheit gelegt, um einerseits einen übergreifenden thematischen Bezug herzustellen und andererseits angesichts der Länge der Veranstaltung im Anschluss einen Feiertag nutzen zu können.

Ein ausführliches Planungsdokument ermöglichte die Koordination und Organisation vor Ort. Verschiedene Verantwortlichkeiten für Visualisierung, Dokumentation und Berichterstattung stellten ein Festhalten der Ereignisse und Prozesse während der Nacht der Demokratie sicher.

Kernpunkte

- Überlegen Sie einen geeigneten Zeitpunkt für die Nacht der Demokratie, der andere Bezugspunkte herstellt, wo Demokratie ebenfalls thematisiert wird (Jahrestage von Grundgesetz, Menschenrechten, Deutscher Einheit, lokale Friedenstage o.ä.).
- Erstellen Sie mit dem Veranstaltungsteam einen Plan für Aufbauphase, Ablauf und Abbauphase und planen Sie den gesamten Tag vor der Nacht der Demokratie zur Koordination vor Ort ein.
- Nutzen Sie verschiedene Möglichkeiten der Dokumentation und visuellen und künstlerischen Verdichtung bereits während der Veranstaltung.
- Vergrößern Sie den potentiellen Teilnehmendenkreis durch Elemente von Live-Berichterstattung in sozialen Netzwerken, Blogeinträge und Webübertragung.

1. Reisebegleitung: Die Koordination und (Um)Steuerung

Das studentische Veranstaltungsteam war unmittelbar vor, während und nach der Veranstaltung zentraler Anker der Planungen. Es war direkter Ansprechpartner für die Workshop- und Aktionsverantwortlichen und hatte vor Ort einen eigenen Raum zur Koordination. Für den Aufbau wurde bewusst ein kompletter Tag eingeplant, um spontan umsteuern zu können, was das Team in weitgehender Eigenverantwortung übernehmen könnte, da es während des Planungsprozesses bereits zahlreiche persönliche Kontakte geknüpft hatte.

Um die Leistungen wertzuschätzen, wurde auf gute Rahmenbedingungen vor Ort geachtet: So konnte sich das Veranstaltungsteam im Bistro der Stadtbücherei kostenlos versorgen und hatte einen PKW für letzte Besorgungen zur Verfügung.

Während der Vorbereitung sowie während der Veranstaltung wurden würdigende Bilder und Kommentare auf die Facebook-Seite der Veranstaltung eingestellt.

Kernpunkte

- Besprechen und planen Sie die Koordination unmittelbar vor, während und nach der Veranstaltung intensiv mit Ihrem Veranstaltungsteam und bieten Sie ihm wertschätzende Rahmenbedingungen vor Ort (eigener Raum, Materialien, ggf. Fahrzeuge, Versorgung per Gutscheine oder Budget).
- Gewähren Sie dem Veranstaltungsteam Eigenverantwortlichkeit für notwendige spontane Umsteuerung und stehen Sie für Fragen zur Verfügung. Beteiligen Sie sich gleichzeitig an ausgewählten organisatorischen Aufgaben, um Präsenz und Gleichrangigkeit zu signalisieren.
- Würdigen Sie das Veranstaltungsteam am Anfang und Ende der Veranstaltung im Plenum und/oder bei der Live-Berichterstattung.

2. Fürs Album: Fotos, Visualisierungen, Verdichtungen

Das Konzept der Nacht der Demokratie lebt von dem Ereignis im öffentlichen Raum. Aus diesem Grund ist es wesentlich schwieriger als bei klassischen Bildungsveranstaltungen, zentrale Inhalte oder Ergebnisse festzuhalten. Deshalb wurden verschiedene, konventionelle und unkonventionelle Möglichkeiten der Dokumentation und des Bewahrens der Veranstaltung genutzt.

Eine Fotografin war engagiert, professionelle Fotos der Ereignisse zu machen, die für die Website sowie weitere Präsentationen im Rahmen von Nachfolgeveranstaltungen genutzt wurden.

Ein „Graphic Recording“ – eine Art visuelles Protokoll zentraler Prozesse der Nacht der Demokratie – hielt auf zwei Stellwänden graphisch wichtige Aussagen und Impressionen von Teilnehmenden fest. Die künstlerischen Aktionen der Improvisationen können jenseits ihrer oben beschriebenen Bedeutung auch als Beitrag zur Dokumentation verstanden werden – ihre Beiträge wurden gefilmt und vermitteln ebenfalls Eindrücke aus der Veranstaltung.



Graphic Recording

Schließlich wurde mit einem Filmteam des Medienlabors der Universität Augsburg ein Skript für einen Image-Film sowie einen „Making-of-Film“ der Veranstaltung und seiner Vorbereitung erstellt. Vor Ort führte das Filmteam Interviews und hielt Eindrücke aus Workshops und Aktionen des Abends fest.

Kernpunkte

- Engagieren Sie eine/n Fotografen/in – wenn möglich aus den Reihen der Mitwirkenden - , um professionelle Bilder für Ihre Website, Dokumentationen und Präsentationen zu erhalten.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, per Video Eindrücke zu den Prozessen und Inhalten der Nacht der Demokratie einzufangen und bereiten Sie diese zu einem „Image-Film“ auf, der Anderen einen nachdrücklichen Eindruck vermitteln kann.
- Nutzen Sie künstlerische Aktionen und die Begleitung durch ein visuelles Protokoll, um die zahlreichen Ereignisse der Nacht der Demokratie zu bündeln.

3. Live vor Ort: Online-Berichterstattung

Die bereits im Vorfeld der Veranstaltung etablierte Facebook-Seite wurde zur Berichterstattung vor Ort genutzt. Um Kommentare und eigene Beiträge der Teilnehmenden anzuregen, wurde im zentralen Plenum auf einer Stellwand ein Hinweis mit Link und QR-Code zu dieser Seite gegeben. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, direkte Einblicke in das Geschehen der Vorbereitung und Durchführung zu geben und es Anwesenden wie „virtuell Teilnehmenden“ zu ermöglichen, eigene Beiträge zur Veranstaltung zu liefern.

Geplant war auch der Einsatz einer „Twitter-Wall“, die Kurznachrichten von Teilnehmenden live anzeigt und Kommentare per Handy oder Laptop ermöglicht. Damit wird der „Subtext“ der Veranstaltung – Diskurse zwischen den Zeilen – sichtbar gemacht und schriftlich konzentriert. Aus technischen Gründen musste auf dieses Element verzichtet werden.

Statt einer technisch aufwändigen Direktübertragung ins Internet – die je nach Gegebenheiten und potentiell Interessierten in anderen Regionen sinnvoll sein kann – wurden einzelne Videos zu atmosphärischen und inhaltlichen Eindrücken der Nacht der Demokratie unmittelbar vor Ort ebenfalls auf die Facebook-Seite der Veranstaltung eingestellt.

Kernpunkte

- Nutzen Sie soziale Netzwerke, um kurze Eindrücke in Form von Bildern, Kommentaren oder situativen Beschreibungen vor Ort zu posten und damit sowohl gut vernetzte Anwesende als auch „virtuelle Teilnehmende“ zu erreichen und zu Kommentaren zu animieren.
- Nutzen Sie die Möglichkeit einer „Twitter-Wall“, um den „Subtext“ der Veranstaltung einzufangen, indem Nachrichten und Kommentare zum Geschehen auf einer Leinwand an zentralem Ort visualisiert werden.
- Übertragen Sie zentrale Stationen der Nacht der Demokratie direkt auf Ihre Website und/oder erstellen Sie Videos und laden Sie diese zeitnah auf Ihre Website.

E Wie geht's weiter? - Die Nachbereitung

Aus der bisherigen Beschreibung ist deutlich geworden, dass die Veranstaltung der Nacht der Demokratie zwar das zentrale Ereignis ist, das Konzept selbst jedoch ein umfassenderes Verständnis von demokratischem Agieren verschiedener Beteiligter umfasst. In der Nachbereitung gilt es einerseits, den gegangenen Weg zu würdigen und zu feiern, und andererseits Optionen für neue Projekte und Veranstaltungen in den Blick zu nehmen. Die Dokumentation der Veranstaltung wurde durch Kurzberichte sowie einen Film und die Summe der entstandenen Berichte, Posts und Bilder geleistet.

Kernpunkte

- Würdigen und beenden Sie offiziell die gemeinsame Zusammenarbeit der Kooperationspartner in einem Nachtreffen.
- Bündeln Sie die entstandenen Elemente für eine Dokumentation in einem Kurzbericht, einem Film oder visuellen Eindrücken.
- Sammeln Sie Ideen und Optionen für weitere Veranstaltungen in einem sinnvollen Abstand.

1. Erlebnisse: Nachtreffen der Beteiligten

Knapp eine Woche nach der Nacht der Demokratie wurde zu einem Nachtreffen des Initiatorenkreises sowie des Veranstaltungsteams eingeladen. Die Veranstaltung wurde gemeinsam reflektiert und die Planung für die finanzielle Abrechnung sowie Kommunikation mit allen Beteiligten im Nachgang der Veranstaltung besprochen.

Nach der Erstellung des Image-Films sowie des „Making-of-Films“ der Nacht der Demokratie wurden alle beteiligten Kooperationspartner zu einem halbtägigen Treffen eingeladen. Hier wurde die Zusammenarbeit gewürdigt und auch (vorerst) offiziell beendet. Gleichzeitig wurden ein umfassendes Feedback und Ideen für eine weitere mögliche Zusammenarbeit eingeholt.

Kernpunkte

- Besprechen Sie im engeren Kreis unmittelbar nach der Nacht der Demokratie die gemachten, noch „frischen“ Erfahrungen und planen sie notwendige Schritte zur erfolgreichen Abwicklung des Ganzen.
- Laden Sie alle Mitwirkenden zu einem ausführlicheren Treffen in einem Abstand von 2-3 Monaten ein, um den gesamten Prozess zu beleuchten, Ideen für die Zukunft zu sammeln und die Zusammenarbeit (vorerst) offiziell zu beenden.
- Gestalten Sie auch die Nachtreffen in einem wertschätzenden Rahmen und bereiten Sie Fotos, Videos oder entstandene Filme zur Präsentation vor.

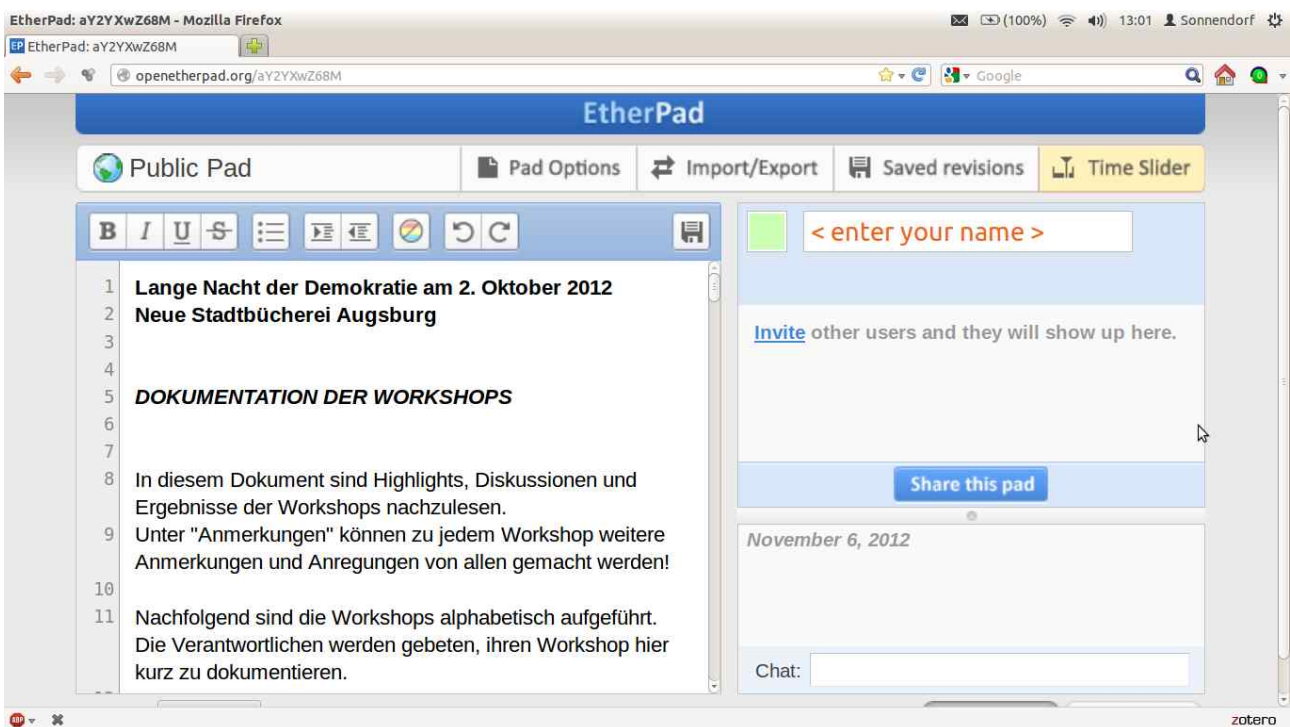
2. Berichte: Dokumentation

Zentraler Fokus der Nachbereitung war die Bündelung der Erkenntnisse und Prozesse in vorliegender Handreichung zum Konzept der Nacht der Demokratie. Gleichzeitig wurde die Website mit einem Kurzbericht sowie Impressionen zur Nacht der Demokratie bestückt. Angesichts der im Prozess entstandenen zahlreichen Berichte, Interviews und inhaltlichen Dokumente auf dieser Website wie auf der Facebook-Veranstaltungsseite, sowie der entstandenen Filme und des visuellen Protokolls wurde auf eine klassische gedruckte Dokumentation verzichtet.

Für die inhaltlichen Angebote der Nacht der Demokratie wurde eine Openetherpad-Seite (<http://openetherpad.org/aY2YXwZ68M>) eingerichtet, die alle Angebotsbeschreibungen enthält. Alle Angebotsverantwortlichen wurden gebeten, in dieses interaktive Dokument Highlights, zentrale Diskussionen, Fragen, Optionen zur Weiterarbeit und Interessierte einzutragen.

Kernpunkte

- Überlegen Sie eine geeignete Form der Dokumentation der Nacht der Demokratie, die einen Mehrwert für potentiell Interessierte bietet, der in Relation zum Arbeitsaufwand steht.
- Führen Sie einzelne Berichte, Interviews, Bilder und andere Beiträge auf Ihrer Website zusammen.
- Nutzen Sie Internetdokumente wie Openetherpad, um inhaltliche Diskussionen und Ergebnisse beteiligungsorientiert und interaktiv festzuhalten und zu bündeln.



Dokumentationsseite Openetherpad

3. Nächste Reise: Nutzung entstandener Kontakte

Bereits im Vorfeld der Nacht der Demokratie wurden einige Präsentationen von Projekten so angelegt, dass bewusst weitere Interessierte für eine gemeinsame Weiterarbeit nach der Nacht der Demokratie integriert werden konnten. Daraus entstanden drei methodische Ansätze, die umfassender weiter verfolgt wurden („Dewey – der Demokratiekoffer“ als methodisches Angebot, „PC-Spiele Nacht“ als web 2.0 Format politischer Bildung und „Argumentationstraining gegen Politikverdrossenheit“ als inhaltlicher Impuls). So konnten Impulse der Nacht der Demokratie in weiter konkretisierten Angeboten des Demokratie-Lernens intensiviert und ausgearbeitet werden. Aus ihnen entstanden Multiplikatorenschulungen und Handreichungen für die Stadt und die Region Augsburg.

Aufgrund des Erfolgs und Interesses an der Veranstaltung wurde zusammen mit den Kooperationspartnern eine Wiederholung der Veranstaltung für das erste Halbjahr 2014 geplant. Damit wird auch angestrebt, die „Nacht der Demokratie“ als „Marke“ mit zunehmendem Bekanntheitsgrad in Augsburg zu etablieren.

Kernpunkte

- Überlegen Sie bereits im Vorfeld, welche Aktionen, Angebote oder Projekte das Potential haben, über die Veranstaltung hinaus zu weisen und es wert sind, weiter bearbeitet zu werden, um einen Mehrwert für Ihre Stadt zu bieten.
- Streben Sie die Wiederholung der Veranstaltung an, um eine „Marke“ zu etablieren und die entstandenen Kontakte bei wesentlich verringertem Arbeitsaufwand gut zu nutzen.

Fazit

Demokratie leben, erleben und beleben – so lässt sich die Zielsetzung der Augsburger „Nacht der Demokratie“, die am 2. Oktober 2012 erstmals stattfand, auf den Punkt bringen. Dazu gehört auch – und dies keineswegs als Randnotiz –, dass der vitale und interaktive Charakter von Demokratie nicht nur auf der Veranstaltung selbst evident werden sollte, sondern bereits im gesamten Vorbereitungsprozess. Das Zauberwort in diesem Zusammenhang lautet „Prozessqualität“. Anders formuliert: Die Art und Weise der Zusammenarbeit in der Vorbereitung der „Nacht der Demokratie“ spielte für das angestrebte Ziel des Demokratie-Lernens bereits eine zentrale Rolle. Schon hier sollte also eine Begegnung auf Augenhöhe stattfinden – ein Anspruch, der auch für die Veranstaltung selbst von grundlegender Bedeutung sein würde. Dort nämlich sollte es möglich werden, verschiedene „demokratierelevante“ Gruppen (Politiker, Journalisten, politische Bildner und engagierte Bürger) in einen unkomplizierten Austausch miteinander zu bringen.

Die grundlegende Fragestellung von Demokratie-Lernen, nämlich wie Demokratie als Lebensform erfahrbar gemacht werden kann, ist vor, während und nach einer solchen Veranstaltung immer wieder neu zu stellen, zum Beispiel bei der Wahl des Veranstaltungsortes und -termins, bei der Koordinierung der Planungen, bei der Gestaltung von Veranstaltungsplakaten, bei der Frage einer möglichen Schirmherrschaft, beim Verschicken von Einladungen, bei der Zusammenstellung des Programms und schließlich bei der Dokumentation und gemeinsamen Reflexion des Ereignisses. Bei nahezu jedem dieser Punkte stehen die Projektverantwortlichen auch immer wieder vor der Abwägung zwischen Vision und Machbarkeit. Ein typisches Beispiel: Der zweifellos wichtige Anspruch, ein innovatives Veranstaltungsformat zu entwickeln, darf nicht dazu führen, gänzlich auf Ankerpunkte zu verzichten, die den Gästen Orientierung bieten.

Idealerweise endet das Projekt „Nacht der Demokratie“ nicht mit der Veranstaltung selbst. Die geknüpften Kontakte und die gesammelten (auch negativen) Erfahrungen sind wertvolle „Schätze“, die nicht einfach in einer dunklen Ecke verstauben sollten. Zeitnahe Reflexion und Dokumentation bilden deshalb den Ausgangspunkt zur Fortentwicklung des Formats. Die Möglichkeiten sind vielfältig: So kann nicht nur die „Nacht der Demokratie“ als Ganzes weitergeführt und möglicherweise sogar als feste Marke etabliert werden. Auch einzelne Bestandteile (z.B. Workshops) könnten gesondert oder im Rahmen anderer Veranstaltungen der politischen Bildungsarbeit „wiederverwertet“ werden. Denn Demokratie endet nicht an einem gewissen Punkt, sondern bedarf der ständigen Pflege, um am Leben erhalten zu werden. Hierfür will das Konzept der „Nacht der Demokratie“ seinen politikdidaktischen Beitrag leisten.

Impressum

Herausgeber:

Bezirksjugendring Schwaben

www.bezirksjugendring-schwaben.de

Netzwerk Politische Bildung Bayern (Projekt des Lehrstuhls für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Augsburg)

www.politische-bildung-bayern.net

Netzwerk Politische Bildung Schwaben (Projekt des Bezirksjugendrings Schwaben und der Katholischen Stiftungsfachhochschule Benediktbeuern)

www.politische-bildung-schwaben.net

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit

www.km.bayern.de/blz

Erscheinungsort, -jahr: Augsburg, 2012

Die Autoren:

Dr. phil. Christian Boeser | christian.boeser@phil.uni-augsburg.de

Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung (Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer) an der Universität Augsburg

Fares Kharboutli, M.A. | fares.kharboutli@unibw.de

Doktorand der Politikwissenschaft an der Universität München, freier Journalist

Florian Wenzel, M.A. | florian.wenzel@sonnendorf.net

Freiberuflicher Trainer, Moderator und Prozessbegleiter. Mitarbeiter des Netzwerks Politische Bildung Bayern

© 2012